

Amtsblatt

Sternberger Seenlandschaft



Jahrgang 11

Sonnabend, den 11. Januar 2014

Nr. 01/2014



**Neujahrsempfang Sternberg
am 30.01.2014 um 19.00
im Seehotel Sternberg**



**Neujahrsempfang Brühl
am 23.01.2014 um 19.00
im Atrium der Schule**



Die nächste Ausgabe des Amtsblattes erscheint am 15. Februar 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Aus dem Rathaus und den Gemeinden	Seite
1.1 Telefonliste der Stadtverwaltung	2
1.2 Redaktion Amtsblatt	3
1.3 Telefonliste der öffentlichen Einrichtungen	3
1.4 Öffnungszeiten der Stadtverwaltung in Sternberg und des Bürgerbüros in Brüel	3
1.5 Sprechzeiten der Bürgermeister	3
1.6 Öffnungszeiten der Bibliotheken im Amtsbereich	4
1.7 Öffnungszeiten der Heimatmuseen in Sternberg, Dabel und Brüel	4
1.8 Sprechzeiten der Schuldner- und Suchtberatung	4
1.9. Mehrgenerationenhaus informiert	4
1.10 WEMAG - BAE Information für Kunden in der Stadt Brüel	4
1.11 Info der Stadtwerke Sternberg zur Abfuhr der Inhaltsstoffe aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben	5
1.12 Zahnärztlicher Notdienst	5
1.13 Rentenberatung im Sternberger Rathaus	5
1.14 Interview mit Bürgermeister Jochen Quandt	5
1.15 Interview mit Bürgermeister Jürgen Goldberg	6
2. Öffentliche Bekanntmachungen	7
2.1 Neuer Internetauftritt der Stadt Sternberg	7
2.2 Einschulungsuntersuchung an der Grundschule Dabel	8
2.3 Entgeltordnung zur Nutzung der Feierhalle der Gemeinde Witzin	8
2.4 Hauptsatzung Witzin	8
2.5 Ausfertigung Anhörungstermin	10
2.6 Garten- und Grünabfallsammlung	12
2.7 Öffentliche Bekanntmachung Weitendorf	13
3. Vereine und Verbände	13
3.1 Förderverein Antoniter Hospital	13
3.2 ASB-Wasserrettungsdienst bedankt sich	14
3.3 Der Tierschutzverein informiert	15
3.4 Der Angelverein Sportangler Widdingsbach 1991 informiert	15
3.5 Bericht zur Vorstandswahl	15
3.6 Jahresbilanz der Sternberger Tafel e. V.	16
3.7 Ihr Kinderlein kommet - die Witziner Weltentdecker sagen Dankeschön	17
3.8 Geburtstagsgrüße des Behindertenverbandes	17
3.9 Geburtstagsgrüße der Rheuma-Liga Arbeitsgruppe Brüel	17
3.10 Weihnachtsmarkt in Brüel	17
4. Kultur, Tourismus, Freizeitangebote	18
4.1 Veranstaltungen Januar- Februar	18
4.2 Wanderungen Januar- Februar	18
4.3 Die Touristinfo informiert	18
4.4 Hohlwege zur Warnow	18
4.5 Aushang Winter Bibertour	19
4.6 Blut muss fließen	19
4.7 Tannen verbrennen	19
4.8 Brüeler SV informiert	20
4.9 Neue Karte Amtsbereich	20
4.10 Weltnaturerbe	20
4.11 Shop Touristinfo	20
5. Geburtstage des Monats	23
6. Kirchliche Nachrichten	22
6.1 Aus der Kirchgemeinde Brüel	22
6.2 Aus der Kirchgemeinde Witzin	22
6.3 Aus der Kirchgemeinde Sternberg	23
7. Mein verrücktes Hobby	23
7.1 Die Mecklenburger Bierfreunde aus Sternberg	23
8. Nachgefragt	25
8.1 Geschichtliches - 1891	25

9. Auf Rezeptsuche

9.1 Heute - in der Küche des DRK Kreisverbandes Parchim e. V.	25
---	----

10. Sonstiges

10.1 Rauschender Bach	27
10.2 Der Winter	27

Panoramaseiten

Unser kleiner Weihnachtsmarkt

*Aus dem Rathaus
und den Gemeinden*

Telefonliste der Stadtverwaltung Sternberg

	Vorwahl 03847 ...
Bürgermeister:	Jochen Quandt 4445 11
Vorzimmer:	Elke Cziesso 4445 12
	Fax: 4445 13
1. Zentrale Dienste	Fax: 4445 13
Leiter:	Olaf Steinberg 4445 30
1.1 Personal	
Inge-Lore Damaschke	4445 28
1.2 Amtsangelegenheiten, Sitzungsdienst, Satzungen, Recht, Versicherungen	
Rebekka Kinetz	4445 29
Evelin Gartzke	4445 15
1.3 Schulen, Kita, Jugend, Sport	
Margret Weihs	4445 24
Brit Käker	4445 48
1.4 Standesamt	
Brigitte Berkau	4445 18
1.5 Touristinfo, Amtsblatt	Fax: 4445 70
Martin Bouvier	4445 35
Michael Schwertner	4445 36
2. Finanzverwaltung	Fax: 4445 13
Leiter: Reinhard Dally	4445 40
2.1 Haushaltsplanung	
Hannelore Toparkus	4445 27
2.2 Stadtkasse; Vollstreckung	
Cornelia Köpcke	4445 45
Bärbel Beyer	4445 46
Brigitte Merseburger	4445 43
Beate Schwarz	4445 74
2.3 Steuern und Abgaben	
Gudrun Pankow	4445 41
2.4 Geschäftsbuchhaltung	
Jessica Ohms	4445 26
Anne Kasten	4445 42
3. Bürgeramt	Fax: 4445 69
Leiter:	Eckardt Meyer 4445 73
3.1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Feuerwehr, Gewerbeamt, Bußgeld	
Christine Bouvier	4445 64
Martina Meyer	4445 68
Angelika Dreßler	4445 85
3.2 Kooperatives Bürgerbüro	
Renate Schäfer	4445 61
Anica Laube	4445 62
Sabine Kropp	4445 63

- 3.3 Wohngeld**
Liane Blaschkowski 4445 60
- 3.4 Friedhofsverwaltung**
Manuela Reimer 4445 71
- 3.5 Bürgerbüro Brüel** **Vorwahl 038483 ...**
(nur Montag) Fax: 333 33
Einwohnermeldeamt Renate Schäfer 333 17
Wohngeldstelle Liane Blaschkowski 333 13
- 4. Amt für Stadt- und Gemeindeentwicklung**
Fax: 4445 82
Leiter: Jochen Gülder 4445 80
- 4.1 Tiefbau**
Edwin Junghans 4445 77
- 4.2 Bauleitplanung**
Rolf Brümmer 4445 83
- 5. Grundstücks- und Gebäudemanagement**
Fax: 4445 82
Leiter: Jörg Rußbült 4445 78
- 5.1 Allgemeines Grundstücks- und Gebäudemanagement**
Sabine Brinckmann 4445 81
Horst Köbernick 4445 88
- 5.2 Liegenschaften**
Dorothea Behrens 4445 75
Susanne Balzer 4445 84
- 6. Stadtwerke** Fax: 4445 54
Kaufmännische Leiterin: Ilona Windolph 4445 50
Technische Leiterin: Kerstin Pohl 4445 51
- 7. Bauhof**
Dietmar Merseburger 2182 oder 0171 6055295

Redaktion Amtsblatt

Michael Schwertner
Telefon 03847 444536
Fax 03847 444570
E-Mail schwertner@stadt-sternberg.de

Telefonliste der öffentlichen Einrichtungen im Amt Sternberger Seenlandschaft

Bauhof Sternberg	03847 2182
Bauhof Brüel	038483 33331/017
Bibliothek Sternberg	03847 2712
Bibliothek Brüel	038483 33340
Heimatemuseum	03847 2162
Kindergarten	03847 2465
Kläranlage	03847 312071
Hort Sternberg	03847 311945
Grundschule Sternberg	03847 2622
Grundschule Brüel	038483 293010
Regionale Schule Brüel	038483 293030
Sporthalle Sternberg	03847 2713
Sporthalle Brüel	038483 20040
Sportlerheim Sternberg	03847 2806
Stadtwerke Sternberg	03847 444550
Stadtwerke Sternberg (Bereitschaft)	0171 7119336, 0171 7119337
Wasserwerk	03847 2393

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung in Sternberg und des Bürgerbüros in Brüel

Stadtverwaltung Sternberg

Montag, Dienstag, Mittwoch,
Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag auch von 14:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch auch von 13:00 bis 15:30 Uhr
Donnerstag geschlossen

kooperatives Bürgerbüro Sternberg

Montag geschlossen
Dienstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und
von 13:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch von 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und
von 13:30 bis 17:00 Uhr
Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr

Touristinformation Sternberg

Montag - Freitag von 09:00 bis 16:00 Uhr

Bürgerbüro Brüel

Einwohnermeldeamt/Wohngeldbehörde
Montag von 09:00 bis 12:00 Uhr und
von 13:00 bis 16:00 Uhr

Amt Sternberger Seenlandschaft

Sprechzeiten der Bürgermeister

Gemeinde

Bürgermeisterin/ Bürgermeister Blankenberg

Herr Peter Davids

Sprechzeiten

Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr
Gemeindehaus Blankenberg
038483 20733

Borkow

Frau Regina Rosenfeld

nach Absprache unter
038485 20585 oder
0173 2617567

Stadt Brüel

Herr Hans-Jürgen Goldberg

Montag 17:00 - 19:00 Uhr
Bürgerhaus Brüel
038483 33323

Dabel

Herr Herbert Rohde

Dienstag 18:30 - 20:00 Uhr
Gemeindehaus Dabel
Büro 038485 20207

Hohen Pritz

Frau Britta Täufer

Nach Absprache
038485 20618
Büro Tel. 038485 20460

Kobrow

Herr Olaf Schröder

jeden 1. Montag im Monat
18:00 - 19:00 Uhr
Sporthalle Kobrow
oder telefonisch unter
03847 311146

Kuhlen-Wendorf

Herr Ralf Toparkus

nach Absprache
Tel. 038486 20520

Langen Jarchow

Frau Christa Richelieu

nach Absprache
038483 29448

Mustin

Herr Berthold Löbel

nach Absprache
Tel. 038481 20725 oder
0172 3137080

Sternberg

Herr Jochen Quandt

nach Absprache
Tel. 03847 444512

Weitendorf

Herr Bernd Knoll Mo. - Fr. nach Absprache
038483 20675

Witzin

Herr Bruno Urbschat nach Absprache
038481 20000

Zahrensdorf

Herr Alfred Nuklies nach Absprache
038483 20810

Sprechzeiten der Gleichstellungsbeauftragten

Frau Anke Bittermann nach telefonischer Absprache
03847 2490

Öffnungszeiten der Bibliotheken im Amtsbereich

Stadtbibliothek Sternberg**Finkenkamp 24**

Dienstag von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr
von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Stadtbibliothek Brüel**August-Bebel-Straße 1**

Montag geschlossen
Dienstag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Donnerstag von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Gemeindebibliothek Dabel**Wilhelm-Pieck-Straße 20**

Montag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Dienstag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Gemeindebibliothek Witzin**Gemeindezentrum**

Dienstag von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Heimatismuseum Sternberg

Mühlenstr. 6
19406 Sternberg
Tel.: 03847 2162

Das Heimatismuseum hat Winterpause bis 31. März 2014.

Heimatstube Brüel

August-Bebel-Str. 1
19412 Brüel
(im Bürgerhaus)

Dienstag: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr
Donnerstag: 09:00 Uhr - 11:30 Uhr

Heimatstube Dabel

W.-Pieck-Str. 20
19406 Dabel
Tel.: 038485 20420

Mittwoch

14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Schuldnerberatung in Sternberg

Ansprechpartner: Anette Zimmermann

Sprechzeiten:

Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr
Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr
und nach vorheriger Absprache

Suchtberatung

Ansprechpartner: Marcus Müller

Sprechzeiten:

Dienstag: 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr

Adresse:

Schuldner/Suchtberatungsstelle Parchim
Außenstelle Sternberg
Luckower Str. 29a
19406 Sternberg
Telefon/E-Mail
Telefon: 03847/451399
Email: schuldnerberatung.sternberg@kloster-dobbertin.de

Das Mehrgenerationenhaus informiert:

Mehrgenerationenhaus Brüel
Ernst-Thälmann-Str. 3
Tel. 038483 489966

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 10:00 - 17:00 Uhr

Angebote:

montags:	ab 13:00 Uhr	Strickkurs
dienstags:	ab 15:00 Uhr	Eltern-Kind-Treff
mittwochs:	ab 13:00 Uhr	Spielnachmittag
freitags:	ab 10:00 Uhr	gemeinsames Kochen
	um 12:30 Uhr	Mittag
	faires Lädchen hat geöffnet	

Kinder- und Jugendclub im Mehrgenerationenhaus hat täglich bis 17:00 Uhr geöffnet. Ansprechpartnerin ist Frau Zelas.

Zusätzlich informiert das Mehrgenerationenhaus, dass man jetzt auch dort gelbe Säcke bekommt.

WEMAG-BAE Brüeler**Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH****Information für unsere Kunden in der Stadt Brüel**

1. Unsere Dienststelle in Brüel erreichen Sie an Werktagen tagsüber unter:
 - für den Bereich Trinkwasser und Fernwärme, 038483 3130
 - für den Bereich Abwasserentsorgung, 0385 755-2281
2. für die Annahme von Störungsmeldungen in der Versorgung mit Strom, Wasser, Fernwärme und in der Abwasserentsorgung außerhalb der Arbeitszeit erreichen Sie uns unter: 0385 755-111.
3. Zu allen Fragen zur Verbrauchsabrechnung Strom, Wasser, Abwasser haben wir folgende Service-Nr. eingerichtet: 0385 755-2755.
4. Die Entleerung Ihrer Kleinkläranlage und abflusslosen Gruben fordern Sie bitte direkt bei der Firma Heck-Humus Kompostierungsgesellschaft mbH, Ludwigsluster Chaussee 55, 19061 Schwerin an. Sie erreichen die Firma unter Tel.: 0385 3924510, Telefax: 0385 3924513.
5. Zu Fragen der Abwasserentsorgung beraten wir Sie gern im persönlichen Gespräch zu unseren Sprechzeiten, die wir jeden Dienstag für Sie in der Zeit von 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr in der Netzdienststelle Brüel, Sternberger Str. 91, durchführen. Termine außerhalb dieser Sprechzeit können Sie telefonisch vereinbaren unter: 0385 755-2281.

**WEMAG AG
BAE GmbH**

Information der Stadtwerke Sternberg

zur Abfuhr der Inhaltsstoffe aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben

Die Entleerung Ihrer Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben fordern Sie bitte direkt bei der nachfolgenden Firma an:
NWL

Norddeutsche Wasser Logistik GmbH

Vielbecker Weg 8 b

23936 Grevesmühlen

Sie erreichen diese Firma unter

Tel.: 03881 759586

Fax: 03881 757484

oder über

E-Mail-Adresse: yvonne.trosiener@nwl-gvm.de.

Ihre Stadtwerke

Zahnärztlicher Notdienst

Der diensthabende Zahnarzt wird Ihnen unter der Telefonnummer 038483 31567 mitgeteilt. Notdienstsprechstunde ist täglich zwischen 10:00 und 11:00 Uhr.

Kreisstellenvorsitzender Dr. MSc. R. Möbius

Rentenberatung im Rathaus Sternberg

Am Dienstag, den 14.01.2014 in der Zeit von 16:00 - 17:00 Uhr und am Donnerstag, den 30.01.2014 in der Zeit von 14:30 - 15:30 Uhr finden im Magistratszimmer die nächsten Beratungsstunden zu Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung, zur Kontenklärung und zur Rentenantragstellung statt.

Altstadtsanierung bleibt Schwerpunkt

Interview mit dem Sternberger Bürgermeister Jochen Quandt über das zu Ende gehende Jahr und einen Ausblick auf 2014

Sternberg • Der Jahresausklang ist Zeit für eine Rückschau auf die vergangenen zwölf Monate und zugleich für einen Ausblick auf 2014. Dazu stellte SVZ-Redakteur Rüdiger Rump seine Fragen dem Sternberger Bürgermeister Jochen Quandt.

Was war 2013 das wichtigste Ereignis für Sie als Bürgermeister?

Jochen Quandt: Für mich als Bürgermeister gab es 2013 eine Reihe wichtiger Ereignisse. Haushaltstechnisch begann das Jahr sehr angespannt. Sowohl der Finanz- als auch der Ergebnishaushalt wiesen ein dickes Minus aus, so dass mit dem Haushalt gleichzeitig ein Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen werden musste. Am Ende des Jahres können wir nun für 2013 glücklicherweise einen ausgeglichenen Jahresabschluss bilanzieren. Das ist möglich, weil sich die Einnahmesituation im Laufe des Jahres grundsätzlich verbessert hat, die Maßnahmen aus dem Haushaltskonsolidierungskonzept sich positiv ausgewirkt haben und wir ausgabenseitig sehr sparsam mit den finanziellen Mitteln umgegangen sind. Das hat dazu geführt, dass wir eine Reihe von Infrastrukturmaßnahmen umsetzen und die Vereinsarbeit in der Stadt mit Zuschüssen unterstützen konnten.

Bei den Infrastrukturmaßnahmen denke ich unter anderem an die Sanierung des Gummisteiges und den dazu gehörigen Spielplatz, an die neuen Rollatorenübergänge in der Luckower Straße und an den Aufbau des Info-Direktsystems. Zu den wichtigsten Ergebnissen und Ereignissen zählen für mich insbesondere auch die Fortführung der Altstadtsanierung mit den von privaten Eigentümern und unserer Sternberger Immobilien GmbH & Co. KG durchgeführten Sanierungsmaßnahmen sowie die Erschließung des neuen Wohngebietes am Luckower See und vor allem die große Nachfrage nach Bauplätzen. Von 14 sind bereits zehn vergeben, das ist sehr positiv für unsere Stadt.

Woran denken Sie im ablaufenden Jahr ungern zurück?

Bedauerlicherweise gibt es auch immer wieder Ereignisse, an die man ungern zurück denkt. Im abgelaufenen Jahr ist es für mich die Badestegsanierung am Sternberger See. Juristische und versiche-

rungstechnische Dispute haben immer und immer wieder zur Verzögerung der Sanierung geführt. Glücklicherweise konnten wir dennoch die Badesaison 2013 am Sternberger See ermöglichen und absichern. *Der Badesteg am Sternberger See als Stichwort: Bis wann soll der nun endgültig fertig sein?*

Badesteg soll bis zur nächsten Saison fertig gestellt sein. Es ist nun endlich Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Die aufwändige Pfahlkopfsanierung steht kurz vor dem Abschluss. Danach können die Tragekonstruktion und der Brückenbelag montiert werden. Aus meiner Sicht ist eine rechtzeitige Fertigstellung der Badesteganlage bis zum Beginn der Badesaison 2014 gesichert. Die Mitarbeiter der Firma Jankowski haben in den letzten Wochen, als das Wasser keine Badetemperaturen mehr hatte, die Pfahlkopfsanierung mit den entsprechenden Unterwasserarbeiten durchgeführt.

Wo sehen Sie 2014 die Schwerpunkte in Sternberg und den Ortsteilen der Stadt?

Die Fortführung der Altstadtsanierung gehört mit Sicherheit zu den Schwerpunkten in der kommunalpolitischen Arbeit. Die Sternberger Immobilien GmbH & Co. KG wird die Sanierung der Wohngebäude Pastiner Straße 2 und Kütiner Straße 6 durchführen. Beides sind große und Stadtbild prägende Objekte. Des weiteren wird sie zwei Neubaumaßnahmen als Lückenschließung durchführen - Hinter der Kirche 3 und Luckower Straße 30.

Im Jahre 2013 haben wir mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik begonnen. Der Mecklenburgring und die Brüeler Chaussee waren davon betroffen. Diese Umstellung auf LED wird 2014 mit der Philipp-Müller- und Rudolf-Breitscheid-Straße, dem Walter-Rathenau-Platz und Mühlenkamp fortgesetzt.

Ein immer größerer Schwerpunkt wird die Baumpflege werden, sowohl in der Stadt als auch in den Ortsteilen.

Wie Sie sagten, war vor einem Jahr der Haushalt tief in den roten Zahlen, die Grund- und Gewerbesteuern sowie Pachten wurden erhöht. Bleiben angesichts eines ausgeglichenen Haushalts 2014 Bürgern und Firmen derartige Belastungen nun erspart?

Für 2014 sind Erhöhungen bei Steuern und Pachten nicht geplant und haushaltstechnisch auch nicht erforderlich.

Verlockt die bessere finanzielle Situation, hier oder da doch etwas mehr Geld in die Hand zu nehmen, oder könnte sie sich in zwölf Monaten eventuell wieder umkehren?

Wir sind uns darüber bewusst, dass sich die derzeitige finanzielle Situation auch wieder umkehren kann. Insofern werden wir nicht aus dem Vollen schöpfen, aber dort, wo Nachholebedarf ist, zum Beispiel bei der Straßen- und Gebäudeunterhaltung, diesen verantwortungsbewusst abbauen.

Noch wissen wir nicht verbindlich, wie sich die Kreisumlage entwickeln wird. Die derzeitige Diskussion lässt dazu alles offen. Es wird auch weiterhin der Sparsamkeitsgedanke im Vordergrund stehen.

Infrastrukturmaßnahmen in Gemeinden realisiert Sie sind auch Verwaltungschef des Amtes Sternberger Seenlandschaft. Was geht hier und was nicht?

Die finanzielle Situation in den Gemeinden des Amtes ist ähnlich. Auch hier konnten wir 2013 vieles erreichen. Mit Fördermitteln aus dem Eler-Programm und Kofinanzierungshilfen des Landes wurden eine Reihe von Infrastrukturmaßnahmen in den Gemeinden realisiert. Bis auf in der Gemeinde Witzin konnte in allen Kommunen des Amtes Sternberger Seenlandschaft das Info-Direktsystem eingerichtet werden. Im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren wurden in den Gemeinden Blankenberg und Mustin Infrastrukturmaßnahmen durchgeführt. Im Brüeler Ortsteil Golchen, in Langen Jarchow und Kühlen-Wendorf wurden mit Eler-Mitteln ebenfalls Investitionen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur realisiert.

Auch für 2014 haben Gemeinden des Amtes Anträge für Fördervorhaben nach der Richtlinie zur Förderung der ländlichen Entwicklung gestellt, im Bereich ländlicher Wegebau Kühlen-Wendorf und Zahrendorf. Die Gemeinden Dabel, Kobrow, Kühlen-Wendorf, Langen-Jarchow und Witzin beabsichtigen, mit Dorferneuerungsmitteln Projekte im Jahre 2014 umzusetzen. Brüel und Sternberg sowie die Gemeinde Langen-Jarchow haben Anträge zur Umsetzung von Tourismusprojekten gestellt.

Flurneuordnungsmaßnahmen werden in den Gemeinden Blankenberg, Borkow und Mustin durchgeführt. Für diese Maßnahmen sind bereits die Fördermittel genehmigt.

Einwohnerrückgang wird durch Zuzug etwas gebremst

Zurück zu Sternberg: Sanierte Wohnungen in der Altstadt sind bei ihrer Fertigstellung vermietet, am Maikamp entsteht das schon erwähnte Wohngebiet mit Eigenheimen. Sind damit allein innerstädtische Umzüge verbunden oder kann Sternberg den Einwohnerrückgang bremsen?

Mit dem Bezug der sanierten Wohnungen in der Altstadt sind nicht nur innerstädtische Umzüge verbunden. Ein Teil der sanierten Wohnungen wird inzwischen von Mietern bewohnt, die aus der Region, aber auch von weiter hergezogen sind. Auch die Bauwilligen für das neue Wohngebiet am Luckower See sind nicht alle aus Sternberg. Es hat sich rumgesprochen, dass man in Sternberg gut leben kann. Die ärztliche Versorgung ist gesichert, und Einkaufsmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden. Familien mit Kindern stehen ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung, und die schulische Ausbildung ist von der Grundschule bis zum Abitur möglich. Und für die Freizeit gibt es ein breites Vereinsangebot. Sicherlich werden wir die demografische Entwicklung nicht umkehren können in Sternberg, aber den Einwohnerrückgang durch Zuzug etwas bremsen.

Die Sternberger Vereine halten ein reges kulturelles und sportliches Angebot vor, die Probleme häufen sich jedoch. 2012 fiel erstmals das Heimatfest aus, wobei dessen 50. Auflage in diesem Jahr wieder Mut machte. Dafür steht jetzt der traditionsreiche Karneval auf der Kippe. Und das älteste Haus der Stadt mit dem Heimatmuseum muss dringend saniert werden. Müssen die Sternberger um die Kultur bangen? Die Sternberger müssen nicht um die Kultur in ihrer Stadt bangen. Wenn man das Jahr 2013 Revue passieren lässt, gab es zahlreiche Kulturveranstaltungen in unserer Stadt, zum Beispiel das Fischerfest, Landesrapblütenfest, DRK-Sommerfest, Heimatfest, Schützenfest, Rosenfest, den Herbstball vom Heimatverein und den Nikolausmarkt. Das wird es auch alles 2014 geben. Nach meinem Kenntnisstand haben sich der SCC und die Verantwortlichen des Seehotels geeinigt, wie künftig wieder die Karnevalveranstaltungen im Saal des Seehotels durchgeführt werden können.

Zum Museum: Hier muss sich die Stadtvertretung künftig grundsätzlich entscheiden, wie sie langfristig das Heimatmuseum betreiben will. Daraus wird sich dann auch die Entscheidung zur Sanierung des Gebäudes ergeben.

Die Kommunalwahlen Ende Mai betreffen Ihr Amt als Bürgermeister nicht. Denn Sie wurden Anfang 2012 für weitere neun Jahre direkt gewählt, hatten aber gleich erklärt, nicht mit 70 noch im Amt sein zu wollen. Planen Sie von Jahr zu Jahr oder sind Ihre Überlegungen inzwischen konkreter geworden?

An der Aussage, mit 70 nicht mehr im Bürgermeisteramt zu sein, hat sich nichts geändert. Da ich nun gerade 63 Jahre alt geworden bin, ist aber noch genug Luft bis 70. Das heißt, einen konkreten Termin, wann ich als Bürgermeister aufhöre, gibt es noch nicht. Diesem Thema werde ich mich frühestens im Jahre 2015 widmen, denn im Moment habe ich noch genügend andere Aufgaben zu erledigen.

Was wünschen Sie sich persönlich für 2014?

Gesundheit für meine Familie und damit auch für mich, Zeit für die Familie, insbesondere für die Enkelkinder und natürlich auch Zeit zum Segeln. Wenn das alles stimmt, ist auch genug Kraft zur Lösung der anstehenden Aufgaben vorhanden.



Aus dem Lageplan des neuen Wohngebietes am Luckower See geht hervor, dass von den 14 Grundstücken bereits zehn fest vergeben sind, freut sich Sternbergs Bürgermeister Jochen Quandt.

Bericht und Foto: Schweriner Volkszeitung/Rüdiger Rump

Straßenausbau bleibt immer aktuell

Interview mit dem Brüeler Bürgermeister Jürgen Goldberg über das Jahr 2013 und einen Ausblick auf 2014



Bürgermeister Jürgen Goldberg an seinem Arbeitsplatz im Bürgerhaus.

BRÜEL. Zu Anfang eines neuen Jahres ist Zeit für eine Rückschau auf die vergangenen zwölf Monate und einen Ausblick auf 2014. SVZ-Redakteurin Roswitha Spöhr im Gespräch mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister von Brühl Jürgen Goldberg.

Worüber haben Sie sich, Herr Goldberg, 2013 besonders geärgert und worüber besonders gefreut?

Jürgen Goldberg: Rückblickend kann ich sagen, dass das Jahr 2013 für die Stadt und die Ortsteile überwiegend positiv verlaufen ist. Besonders erfreulich ist, dass eine Reihe von langfristig geplanten Investitionen verwirklicht werden konnten. Hierbei halfen die zur Verfügung gestellten Fördermittel von EU, Bund und Land sehr.

Geld, das auch in den Straßenausbau in Golchen fließt.

Eine der Investitionen. Die Baumaßnahmen im Ortsteil Golchen - ein gemeinsames Projekt von Brüeler Abwasserentsorgungsgesellschaft BAE und Stadt - sind bis auf Restarbeiten abgeschlossen.

Wo wurde noch investiert?

Das sogenannte Armenhaus in der Wariner Straße 11 wurde in hoher Qualität saniert. Vier der fünf Wohnungen sind vermietet. Gelungen ist die Umgestaltung des ehemaligen VS-Hotels in eine Kindertagesstätte. Die Gemeinden und die Stadt haben hierfür einen beachtlichen Beitrag geleistet. Der naturbelassene Waldspielplatz am Roten See hat Gestalt angenommen und wird 2014 erweitert werden.

Ich freue mich auch über die erledigten kleineren Vorhaben wie die Treppe in der Feldstraße, die erneuerte Beleuchtung an der Straße zur DHG, den Fahrbahnanschluss Schmiedestraße - Mühlenberg, den gestalteten Bienen- und Baumlehrpfad zum Galgenberg durch den Imkerverein mit dem Workcamp des Naturparks. Mehrere Tafeln und Hinweisschilder konnten über das Info-Direkt-Projekt aufgestellt werden. Gefreut habe ich mich auch, dass es gelungen ist, immer mehr Bürgerinnen und Bürger am kommunalen Leben zu beteiligen, dass sie aktiv werden und nicht nur lamentieren. Das Tun in und mit den Vereinen für die Stadt ist lobenswert. Ich bedanke mich für die Ratschläge, Hinweise und Überlegungen, das Leben hier lebenswerter zu machen. Da ist es schon ärgerlich, wenn durch Vandalismus und Achtlosigkeit Bänke, Lampen oder Tafeln beschädigt werden, wenn Abfall u. ä. illegal entsorgt wird oder auch die Hinterlassenschaft von Hunden und Pferden nicht beseitigt wird. Dadurch entstehen doch erhebliche Kosten für die Stadt.

Zurück zu Golchen. Sind mit der Fertigstellung des Projektes alle großen Straßenbauvorhaben verwirklicht?

Es wäre schön, wenn nun alle Straßenbaumaßnahmen beendet wären. Aber Straßenbau bleibt wohl eine ständige Aufgabe.

Welche Pläne gibt es für dieses Jahr?

Für 2014 ist die Erneuerung der Fahrbahn vom Ortsausgang bis zum Parkplatz Roter See beantragt, ebenso die Erneuerung der Zugbrücke zwischen Siedlung und Stadt. Der Alleewegausbau wird

nötig auch wegen des geplanten Radwegs in Richtung Blankenberg. Auch in der Bahnhofstraße, in der Feldstraße und Schmiedestraße gibt es Baubedarf. Notwendig ist die Erneuerung der Zuwegung nach Alt Necheln. Im Verfahren der Flurneuordnung Brüel - Golchen soll später die Ortsverbindungsstraße erneuert werden. Auch die anderen Ortsverbindungsstraßen sind erneuerungsbedürftig. Es gibt also noch genug Arbeit!

Auf dem Gewerbegebiet wurden weitere Grundstücke verkauft. Jüngst haben Sie erklärt, es gebe nur noch zwei, drei größere zu vermarktende Stellen, alles andere sei so gut wie besiedelt, bebaut oder verkauft. Welche Investoren wünscht sich die Stadt?

Mein Wunsch wäre es, echt produzierende Gewerke anzusiedeln, z. B. die Veredlung landwirtschaftlicher Produkte. Im letzten Jahr ist viel gebaut worden, z. B. die Photovoltaikanlagen im Innenbereich. Von einer „beleuchteten Schafsweide“ dort kann nun keiner mehr sprechen.

Womit wirbt die Stadt für ihr Gewerbegebiet?

Wunderbar wäre es, man könnte sich Investoren herbeiwünschen. Das Gewerbegebiet wird über verschiedene z. T. vernetzte Portale beworben - Stadt, Amt, Landkreis, Land -, auch auf nationalen Messen ist die Region präsent. Mit jedem möglichen Interessenten für eine Investition wird behutsam gesprochen, werden Verfahrenswege geübt, so dass recht schnell eine Genehmigung erteilt werden kann. Ich bin zuversichtlich, dass es weitere Ansiedlungen im Gewerbegebiet geben wird.

Immer wieder in der Kritik sind leer stehende Häuser. Das so genannte Armenhaus wurde umfangreich saniert und ist bis auf eine Wohnung vermietet. Auch das Stift hat private Investoren gefunden, die kräftig sanieren. Auf welche stadt eigenen Immobilien legt Brüel 2014 den Schwerpunkt?

Diese Kritik ist schon berechtigt. Das Stadtbild verliert sehr durch die unsanierten Häuser, besonders in der Schweriner und Sternberger Straße. Hier sind die Grundstücke/Gebäude alle in Privatbesitz. Dafür Investoren zu finden, ist äußerst schwierig, da die Grundstücke meist keine Zufahrt haben bzw. ungünstig zugeschnitten sind. Die Stadt ist nicht in der Lage, diese Immobilien zu erwerben und zu sanieren. Wir werden mit den Eigentümern Kontakt halten. Besonders das Haus Sternberger Straße 21, Stewo-Eigentum, wird Gegenstand von Verhandlungen zwischen Stadt und Stewo sein. Die Notsicherungen sind keine Lösung. Schwerpunkte 2014 werden für die Stadt die Vermarktung der ehemaligen Kita in der Schulstraße und der alten Sporthalle sein. Wir müssen eine sinnvolle, nachhaltige Nutzung der Grundstücke anstreben.

Zur Stadt gehören - neben Golchen - auch Alt und Neu Necheln, Keez und Thurow. Die geplante Milchviehanlage in Keez und die in Thurow und Neu Necheln vorgesehenen Gülletankbehälter ängstigen viele Anwohner. Wie groß ist das Mitspracherecht eines Bürgermeisters bei diesem landwirtschaftlichen Großvorhaben?

Seit längerem haben wir uns in der Stadtvertretung mit dem Investitionsvorhaben des Agrarhofes Brüel im Außenbereich Keez und den möglichen Auswirkungen auf die Natur und die Lebensverhältnisse der Einwohner beschäftigt. Sowohl die Stadt als auch die betroffenen Einwohner haben konkrete Anfragen und Forderungen für die Umweltverträglichkeitsprüfung der Großinvestition erhoben. Gemeinsam wurde die Ausweitung des Untersuchungsraumes auf fünf Kilometer gestellt. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden diese überprüft, beraten und eine Entscheidung muss getroffen werden.

Wann wird das sein?

Anfang 2014 wird der Entscheidungsträger für die Gülle/Gärrestbehälter, d. h., der Landkreis Ludwigslust-Parchim, noch einmal über die Bedenken und Ängste der Einwohner durch mich informiert; Gleiches erfolgt für den Entscheidungsträger der Stallanlage Keez, das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg/Schwerin. Das Mitspracherecht bei der Entscheidungsfindung bei dieser Großinvestition wird verantwortungsvoll in Anspruch genommen durch die Stadt und die betroffenen Bürger. Eine für alle Seiten vernünftige Entscheidung ist anzustreben.

Herr Goldberg, im Mai 2014 sind die Brüeler auch aufgerufen, einen Bürgermeister zu wählen. Kandidieren Sie für eine weitere Amtszeit?

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass mit vertrauensvollem Zusammenwirken aller ein gutes Ergebnis erreicht werden kann. Mir hat die ehrenamtliche Tätigkeit für die Stadt Freude bereitet, auch wenn der zeitliche Aufwand groß war und manches Private nicht erledigt werden konnte. Ich möchte im Mai 2014 erneut für eine weitere Amtszeit als ehrenamtlicher Bürgermeister für Brüel und die Ortsteile kandidieren. Die Entscheidung darüber treffen die Bürgerinnen und Bürger.

Das neue Jahr 2014 ist wenige Tage alt. Wenn Sie einen Wunsch für die Brüeler frei hätten...

Allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Gästen der Stadt möchte ich ein friedvolles, möglichst erfolgreiches und gesundes 2014 wünschen.

Bericht und Foto: Schweriner Volkszeitung/Roswitha Spöhr

Öffentliche Bekanntmachungen

Neuer Internetauftritt der Stadt Sternberg

Seit dem 01.01.2014 hat die Internetseite der Stadt Sternberg ein neues Kleid. Unter www.stadt-sternberg.de wurde der gesamte Inhalt überarbeitet, neu strukturiert und natürlich ergänzt. So ist die Rubrik „Gewerbe“ neu gestaltet, um den Sternberger Unternehmen zu ermöglichen, ihren Internetauftritt in die Seite der Stadt zu integrieren.

Stadt Sternberg

Willkommen in 19406 Sternberg

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sternberg, sehr schön!

Herzlich willkommen auf der Homepage der Stadt Sternberg. Schön, dass Sie sich für unsere Stadt interessieren. Die Stadtverwaltung Sternberg hat sich vorgenommen, den Bürgern und Einwohnern eine Dienstleistungserstellung zu sein. Auf der Homepage finden Sie die aktuelle Lage der Stadt Sternberg und die wichtigsten Informationen. Außerdem erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung und die verschiedenen Möglichkeiten. Sollten Sie noch Fragen haben, so werden wir Ihnen gerne weiterhelfen. Wir werden Sie auch bei allen Fragen unterstützen. Wir werden Sie auch bei allen Fragen unterstützen. Wir werden Sie auch bei allen Fragen unterstützen.

Jürgen Gieseler
Bürgermeister

Willkommen im Sternberger Seenland

Touristinformation Sternberg

Willkommen im Sternberger Seenland und im Sternberger Tourismusgebiet!

Unter der Leitung des (Sternberger Tourismus) angegliederten städtischen Tourismusbüros sind seit Ende März 2013 über 100 Mitarbeiter im Sternberger Tourismusgebiet tätig.

Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, eine der schönsten Landschaften Deutschlands und die historische Altstadt Sternbergs sind, wegen der hervorragenden Lage, ein unverzichtbares Element der Sternberger Tourismusregion.

Das Sternberger Tourismusgebiet stellt Ihnen immer eine große Auswahl an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Von 1979 bis 1993 war Sternberg Teil des Nationalparks Müritzer Seenlands. Auf dem Gebiet des Nationalparks sind heute noch viele historische Gebäude zu sehen. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis.

Einmal im Sternberger Tourismusgebiet sind Sie immer eine große Auswahl an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Von 1979 bis 1993 war Sternberg Teil des Nationalparks Müritzer Seenlands. Auf dem Gebiet des Nationalparks sind heute noch viele historische Gebäude zu sehen. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis.

Einmal im Sternberger Tourismusgebiet sind Sie immer eine große Auswahl an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Von 1979 bis 1993 war Sternberg Teil des Nationalparks Müritzer Seenlands. Auf dem Gebiet des Nationalparks sind heute noch viele historische Gebäude zu sehen. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis.

Einmal im Sternberger Tourismusgebiet sind Sie immer eine große Auswahl an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Von 1979 bis 1993 war Sternberg Teil des Nationalparks Müritzer Seenlands. Auf dem Gebiet des Nationalparks sind heute noch viele historische Gebäude zu sehen. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Die Sternberger Seenlandschaft ist ein einzigartiges Naturerlebnis.

Wer seinen Eintrag vermisst, sollte sich mit der Redaktion Amtsblatt in Verbindung setzen. Ein Standardeintrag ist kostenlos, ein Exklusivseintrag kostet einmalig 25,00 Euro. Auch Vereine, die sich noch nicht gefunden haben, bitte melden. Wer noch etwas geändert haben möchte oder mit seinem Eintrag nicht zufrieden ist, sollte sich mit Michael Schwertner in Verbindung setzen. Gänzlich neu entstanden ist unter der Rubrik „Tourismus“ die Seite www.tourismus.stadt-sternberg.de. Auch hier sind wir noch nicht ganz fertig, bis zur beginnenden Saison sollten hier aber auch alle Daten gepflegt sein. Auch hier die Bitte bei Unstimmigkeiten, sich einfach mit uns in Verbindung zu setzen. Ganz neu auf der Seite der Stadt Sternberg ein virtueller 3D Rundgang vom Mühlentor über die Mühlenstrasse hin zum Marktplatz und sogar in die Kirche kann man virtuell „spazieren“. Die Art der Erkundung ist Bestandteil der neuen Naturpark App und freundlichst zur Verfügung gestellt worden von der Fa. Andreas Farr, Agentur für Multimedia- und Softwareentwicklung aus Rostock. Sie haben Anregungen oder sind über eventuelle Fehler gestolpert?

Dann lassen sie es uns bitte wissen und informieren den Webmaster Michael Schwertner unter schwertner@stadt-sternberg.de oder telefonisch unter 03847 444536.

Einschulungsuntersuchung an der Grundschule Dabel

Am 03. u. 04. Februar 2014 finden in der Grundschule Dabel die Einschulungsuntersuchungen für das Schuljahr 2014/2015 statt.

Die Einschulungsuntersuchung führt Frau Dr. Bluhm vom Fachdienst Gesundheit Parchim durch.

Die Schulleitung



Entgeltordnung zur Nutzung der Feierhalle der Gemeinde Witzin

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), §§ 1, 2, 6 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V, S. 777,833) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Witzin 12.09.2013 folgende Entgeltordnung erlassen:

§ 1

Zweckbestimmung

Die in der Entgelttabelle bezeichnete Feierhalle der Gemeinde Witzin gehört zum Eigentum der Gemeinde Witzin und kann im Rahmen von Beerdigungen von natürlichen und juristischen Personen sowie von Behörden und Firmen gemietet werden, wenn sie die Voraussetzungen nach § 3 erfüllen. Trauerfeiern am offenen Sarg sind aus hygienischen Gründen ausgeschlossen.

§ 2

Benutzungsverhältnis, Benutzungsberechtigte

1. Zwischen der Gemeinde Witzin und der/dem Nutzer/in besteht ein zivilrechtliches Nutzungsverhältnis. Das Nutzungsverhältnis wird durch Mietvertrag geregelt.
2. Mit dem Betreten der Feierhalle oder mit der Inanspruchnahme von hieraus im Zusammenhang stehenden Rechte, auch mit und gegenüber Dritten, erkennen die Nutzer die Hausordnung an. Die widerrechtliche Nutzung von Feierhallen rechtfertigt den Tatbestand des Hausfriedensbruches. Schadenersatzansprüche aus unerlaubten Handlungen bleiben hiervon unberührt.

§ 3

Antragstellung

Die Nutzung der Feierhalle ist an folgende Voraussetzungen gebunden: Der Antragsteller hat das 18. Lebensjahr vollendet und verfügt über ein gültiges Ausweisdokument.

§ 4

Entgeltpflichtiger, Entgeltschuldner und Fälligkeit

1. Für die Benutzung der Feierhalle in Witzin im Zusammenhang mit einer Trauerfeier, ist ein Entgelt nach der Entgeltordnung zu entrichten. Entgeltpflichtiger ist der Antragsteller, der den Mietvertrag eigenhändig unterschrieben hat. Näheres regelt der Mietvertrag.
2. Das Entgelt wird am Tag nach der Feierhallennutzung fällig.

§ 5

Festsetzung der Höhe des Entgeltes

Das Entgelt für die Benutzung der Feierhalle einschließlich Grundausstattung beträgt: 190,00 EUR.

§ 6

Inkrafttreten

Die Benutzungsordnung wird hiermit beschlossen. Die Entgeltordnung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Witzin, 19.12.2013



Siegel

Unterschrift Bürgermeister

Hauptsatzung der Gemeinde Witzin

Präambel

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. Seite 777) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 12.09.2013 und nach Anzeige bei der unteren Rechtsaufsichtsbehörde nachfolgende Hauptsatzung erlassen:

§ 1

Wappen/Flagge/Dienstsiegel

- (1) Die Gemeinde Witzin führt ein Wappen, eine Flagge und ein Dienstsiegel.
- (2) Das Wappen zeigt eine in Blau eingezogene goldene Spitze, belegt mit einem blauen Mühlrad; vorn zwei gekreuzte goldene Giebelbretter mit nach außen gewendeten Pferdeköpfen; hinten ein aufrecht stehender mit der Krümme nach innen weisender goldener Abtstab.
- (3) Die Flagge ist gleichmäßig längsgestreift von Gold und Blau. In der Mitte des Flaggentuchs liegt, auf jeweils zwei Drittel der Höhe des goldenen und des blauen Streifens übergreifend das Gemeindewappen. Die Höhe des Flaggentuches verhält sich zur Länge wie 3 zu 5.
- (4) Das Dienstsiegel zeigt das Gemeindewappen mit der Umschrift „GEMEINDE WITZIN“.
- (5) Die Verwendung des Wappens durch Dritte bedarf der Genehmigung des Bürgermeisters.

§ 2**Ortsteile**

Ortsteil der Gemeinde Witzin ist Loiz. Es wird keine Ortsteilvertretung gebildet.

§ 3**Rechte der Einwohner**

(1) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister unterrichtet die Einwohnerinnen und Einwohner über allgemein bedeutsame Angelegenheiten der Gemeinde. Sofern hierzu Veranstaltungen gemäß § 16 KV M-V durchgeführt werden, lädt sie oder er hierzu ein, setzt den Gesprächsgegenstand, Zeit und Ort der Veranstaltung fest und gibt diese bekannt. Die Versammlung der Einwohnerinnen und Einwohner kann auch begrenzt auf Ortsteile durchgeführt werden. Die Ladungsfrist für die Ladung zur Einwohnerversammlung beträgt 14 Tage. Über die Durchführung der Einwohnerversammlung ist eine Niederschrift als Verlaufsprotokoll zu führen.

(2) Anregungen und Vorschläge der Versammlung der Einwohnerinnen und Einwohner in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die in der Gemeindevertretersitzung behandelt werden müssen, sollen dieser in einer angemessenen Frist zur Beratung vorgelegt werden.

(3) Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Witzin, die das 14. Lebensjahr vollendet haben sowie natürliche und juristische Personen und Personenvereinigungen, die in der Gemeinde Grundstücke besitzen oder nutzen oder ein Gewerbe betreiben, erhalten die Möglichkeit, in einer Fragestunde vor Beginn des öffentlichen Teils der Gemeindevertretersitzung Fragen an alle Mitglieder der Gemeindevertretung sowie die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister zu stellen und Vorschläge oder Anregungen zu unterbreiten. Sofern die Fragen nicht in der Fragestunde beantwortet werden können, sind sie innerhalb von 2 Wochen schriftlich zu beantworten. Die Fragen, Vorschläge und Anregungen dürfen sich dabei nicht auf Beratungsgegenstände der nachfolgenden Sitzung der Gemeindevertretung beziehen. Für die Fragestunde ist eine Zeit bis zu 30 Minuten vorzusehen.

(4) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister ist verpflichtet, im öffentlichen Teil der Sitzung der Gemeindevertretung über wichtige Gemeindeangelegenheiten zu berichten.

§ 4**Gemeindevertretung**

(1) Die Gemeindevertretersitzungen sind öffentlich.

(2) Die Öffentlichkeit ist grundsätzlich in folgenden Fällen ausgeschlossen:

1. einzelne Personalangelegenheiten außer Wahlen
2. Steuer- und Abgabenangelegenheiten Einzelner
3. Grundstücksgeschäfte
4. Vergabe von Aufträgen
5. Rechnungsprüfungsangelegenheiten außer dem Abschlussbericht

Die Gemeindevertretung kann im Einzelfall, sofern rechtliche Gründe nicht entgegenstehen, Angelegenheiten der Ziffern 1-5 in öffentlicher Sitzung behandeln. In nicht aufgeführten Fällen ist die Öffentlichkeit durch Beschluss auszuschließen, wenn überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnete Interessen Einzelner es erfordern.

(3) Anfragen von Mitgliedern der Gemeindevertretung sollen spätestens drei Arbeitstage vor der Sitzung bei der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister eingereicht werden. Mündliche Anfragen während der Gemeindevertretersitzung sollen, sofern sie nicht in der Sitzung selbst beantwortet werden können, spätestens innerhalb von 14 Tagen schriftlich beantwortet werden.

(4) Die Gemeindevertretung entscheidet über die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 31, § 34, § 35, § 36 Baugesetzbuch (BauGB), nach Beratung im Ausschuss für die Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Ordnung und Umwelt und dessen Empfehlung.

(5) Die Gemeindevertretung entscheidet, nach Beratung im Ausschuss für die Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Ordnung und Umwelt und nach Vorliegen einer Empfehlung über Grundstücks- und Pachtangelegenheiten.

§ 5**Ausschüsse**

(1) Es werden folgende Ausschüsse gebildet:

Name	Besetzung, Aufgabengebiet
Finanzausschuss	4 Mitglieder der Gemeindevertretung 3 sachkundige Einwohnerinnen/-Einwohner Aufgaben: Finanz- u. Haushaltswesen, Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstige Abgaben
Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Ordnung und Umwelt	4 Mitglieder der Gemeindevertretung 3 sachkundige Einwohnerinnen/-Einwohner Aufgaben: Flächennutzungsplan, Bauleitplanung, Wirtschaftsförderung, Hoch-, Tief- und Straßenbauangelegenheiten, Denkmalpflege, Kleingartenanlagen, Ordnung, Sicherheit, Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege
Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport	4 Mitglieder der Gemeindevertretung 3 sachkundige Einwohnerinnen/-Einwohner Aufgaben: Schul- und Kulturangelegenheiten, Kulturförderung und Sportentwicklung, Jugendförderung, Kindertagesstätten, Sozialwesen, Fremdenverkehr
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Mitglieder der Gemeindevertretung, 1 sachkundige Einwohnerin/-Einwohner Aufgaben: Begleitung der Haushaltsführung, Prüfen der Jahresrechnung

(2) Die Ausschusssitzungen sind öffentlich.

§ 6**Bürgermeisterin/Bürgermeister**

(1) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister trifft Entscheidungen unterhalb der folgenden Wertgrenzen:

1. über Verträge, die auf einmalige Leistungen von 500 EURO gerichtet sind sowie bei wiederkehrenden Leistungen von 250 EURO pro Monat
2. über überplanmäßige Ausgaben von 500 EURO bzw. 10 % des betreffenden Produktsachkontos sowie bei außerplanmäßigen Ausgaben von 500 EURO je Ausgabenfall
3. bei Hingabe von Darlehen die innerhalb eines Haushaltsjahres zurückgezahlt werden von 10.000 EURO sowie bei Aufnahme von Krediten im Rahmen des Haushaltsplanes von 50.000 EURO.

(2) Erklärungen der Gemeinde i.S.d. § 39 Abs. 2 Satz 5 KV M-V bis zu einer Wertgrenze von 500 EURO bzw. bei wiederkehrenden Verpflichtungen von 250 EURO pro Monat können von der Bürgermeisterin oder vom Bürgermeister allein bzw. durch einen von ihr oder ihm beauftragten Bediensteten des Amtes in einfacher Schriftform ausgefertigt werden. Bei Erklärungen gegenüber einem Gericht liegt diese Wertgrenze bei 2.500 EURO.

(3) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister ist zuständig, sofern das Vorkaufsrecht der Gemeinde i.S.d. §§ 28 ff. Baugesetzbuch ausgeübt werden kann. Zu allen Entscheidungen nach Satz 1 soll die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister eine Stellungnahme des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Ordnung und Umwelt einholen.

(4) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister entscheidet über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnliche Zuwendungen unter 100 Euro.

(5) Die Gemeindevertretung ist laufend über die Entscheidungen im Sinne der Absätze 1, 3 und 4 zu unterrichten.

§ 7**Entschädigungen**

(1) Mitglieder der Gemeindevertretung erhalten eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung, der Ausschüsse und der Fraktionen in Höhe von 25 EURO je Sitzung. Sachkundige Einwohner erhalten für die Teilnahme an Sitzungen der Fraktionen, die der Vorbereitung der Ausschusssitzungen dienen, eine pauschalierte sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung von 25 Euro.

(2) Ausschussvorsitzende erhalten für jede von ihnen geleitete Sitzung eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 EUR. Entsprechendes gilt, wenn eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter die Ausschusssitzung leitet.

(3) Finden an einem Tag mehrere Sitzungen statt, so wird nur eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung gezahlt. Die Höchstzahl der Sitzungen der Ausschüsse und Fraktionen, für die ein Sitzungsgeld zu zahlen ist, wird auf jeweils jährlich acht beschränkt.

(4) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister erhält eine funktionsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 400 EURO monatlich. Den Stellvertretern wird nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung M-V bei Verhinderung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters für ihre besondere Tätigkeit je nach Dauer der Vertretung, für jeden Tag des Tätigwerdens ein Dreißigstel der monatlichen Aufwandsentschädigung nach Satz 1 gezahlt.

§ 8**Öffentliche Bekanntmachungen**

(1) Satzungen und andere gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachungen, mit Ausnahme der in Absatz 4 genannten Bekanntmachungen, sowie Wahlbekanntmachungen erfolgen durch Abdruck im amtlichen Bekanntmachungsblatt des Amtes, dem „Amtsblatt Sternberger Seenlandschaft“. Die Bekanntmachung und Verkündung ist bewirkt mit Ablauf des Erscheinungstages.

(2) Das Bekanntmachungsblatt des Amtes erscheint monatlich und wird kostenlos in alle Haushalte geliefert. Es kann weiterhin einzeln oder im Abonnement bei der Stadt Sternberg, Am Markt in 19406 Sternberg bezogen werden.

(3) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen ist in der Form des Absatzes 1 hinzuweisen. Die Auslegungsfrist beträgt einen Monat, soweit nicht gesetzlich etwas andere bestimmt ist. Beginn und Ende der Auslegung sind auf dem ausgelegten Exemplar mit Unterschrift und Dienstsiegel zu vermerken.

(4) Die öffentlichen Bekanntmachungen zu den Sitzungen der Gemeindevertretung, ihrer Ausschüsse und zu den Versammlungen der Einwohnerinnen und Einwohner erfolgen durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln. Die Bekanntmachungstafeln befinden sich in

- Witzin, Häuslerstraße, Ecke Kietz
- Loiz, Lindenweg, Bushaltestelle

(5) Ist die öffentliche Bekanntmachung einer ortsrechtlichen Bestimmung in üblicher Form infolge höherer Gewalt oder sonstiger unabwendbarer Ereignisse nicht möglich, so ist diese durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln zu veröffentlichen. In diesen Fällen ist die Bekanntmachung in der Form nach Abs. 1 unverzüglich nachzuholen, sofern sie nicht durch Zeitablauf gegenstandslos geworden ist.

§ 9**Inkrafttreten**

(1) Diese Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung vom 15.12.2009, zuletzt geändert am 14.06.2012, außer Kraft.

Witzin, den 19.12.2013



B. A.

Urbschat
Bürgermeister

Verfahrensvermerk:

Vorstehende Hauptsatzung der Gemeinde Witzin wurde dem Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim als untere Rechtsaufsichtsbehörde gemäß § 5 Absatz 2 Kommunalverfassung M-V angezeigt. Der Landrat hat mit Schreiben vom 18.11.13 keine Verletzung von Rechtsvorschriften geltend gemacht.

Die Hauptsatzung der Gemeinde Witzin vom 19.12.13 wird im Amtsblatt des Amtes Sternberger Seenlandschaft Nr. 01/2014 vom 11.01.2014 öffentlich bekannt gemacht.

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese nach § 5 Absatz 5 der Kommunalverfassung M-V nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden. Die Frist gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften.

**Staatliches Amt
für Landwirtschaft und Umwelt
Westmecklenburg**

- Flurneuordnungsbehörde -

Bleicherufer 13

19053 Schwerin

Bodenordnungsverfahren Brüel-Golchener Weg

Aktenzeichen: 5433.3-76-0023

(bitte bei Schriftverkehr angeben)

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Stadt Brüel

Schwerin, 12.12.2013

**Ausfertigung****Öffentliche Bekanntmachung**

für die Stadt Brüel

Bekanntgabe des Teilbodenordnungsplanes Nr. I

- Festlegung der Verfahrensgebietsgrenze-

Ladung zum Anhörungstermin

Gemäß § 59 (3) Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) und § 59 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) ist der Teilbodenordnungsplan Nr. I bekannt zu geben.

I.

Der Teilbodenordnungsplan Nr. I regelt die Feststellung der Verfahrensgebietsgrenze des Bodenordnungsverfahrens Brüel-Golchener Weg. Die Verfahrensgebietsgrenze ist in der mit dieser Bekanntmachung verbundenen Übersichtskarte dargestellt.

Betroffene Eigentumsgrenzen

Die Verfahrensgebietsgrenze wird zu folgenden Anrainerflurstücken festgelegt:

Stadt	Gemarkung	Flur	Flurstück(e)
Brüel	Brüel	1	511/3, 498/8, 498/7
Brüel	Brüel	3	3/3, 3/4, 6/3, 9/3, 10/18, 10/24, 10/25, 10/26, 14/7, 14/13, 15, 16, 25/5*, 27/2*, 28/2*, 29/2*, 31/8, 32/8, 33/11, 34/1, 35/1, 36/1, 37/1, 38/10, 40/10, 42, 43, 44, 45/2, 46/2, 47/1, 47/2, 62/5, 118, 119/1, 123, 128, 129, 132, 142, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 169, 171/1, 171/2, 171/3, 172/1, 172/2, 173/2, 174/3, 175/2, 176/2, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 212, 214/4, 214/8, 215/2, 216/2, 220, 223, 224, 225, 228, 235, 236, 242, 243, 255/1, 256/2, 257/3, 257/4, 258/10, 258/12, 258/14, 258/17, 258/18, 258/21, 266/2, 277/44, 279/4, 280/5, 281/4, 282/10, 283/9, 289, 290, 292/14, 293/9*, 294/2, 294/3, 297/1

Einwände gegen Festsetzungen dieses Teilbodenordnungsplans können während der Auslegungsfrist und insbesondere im Anhörungstermin vorgebracht werden.

III.

Es wird jedoch im Interesse der Beteiligten empfohlen, zu den Terminen persönlich zu erscheinen.

Im Auftrag
gez. A. Winkelmann (LS)

Die Ausfertigung stimmt mit der Urschrift überein und wurde zum Zwecke der Bekanntgabe erstellt.

Ausgefertigt:
Schwerin, 12.12.2013



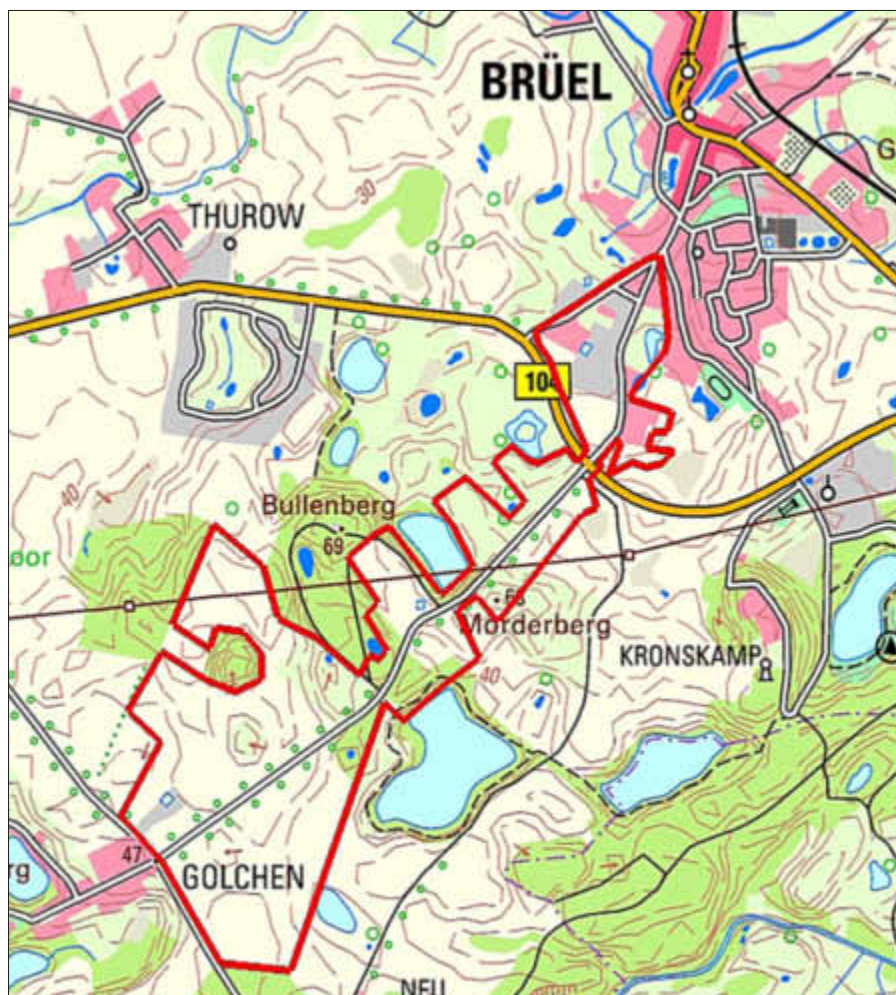
Im Auftrag

11.

im: Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt West-
mecklenburg, Bleicherufer 13, 19053 Schwerin, 5. OG
Raum 515

M. Kulessa

geladen.

**Verfahrensgröße: 165,4609 ha**

Garten- und Grünabfallsammlung

Kompostierbare Abfälle sollen vorrangig auf Grundstücken in einer das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigenden Art und Weise ordnungsgemäß und schadlos kompostiert werden (Eigenkompostierung)! Grünabfälle aus privaten Haushalten, Kleingärten und anderen Herkunftsbereichen können, soweit eine Eigenkompostierung auf dem Grundstück nicht möglich oder nicht zumutbar ist, an vom Landkreis festgelegten Sammelstellen entsorgt werden. Der folgenden Tabelle können Sie die in Ihrer Nähe liegenden Sammelplatz (Annahmestelle bzw. Container) und die Öffnungszeiten bzw. Standzeiten entnehmen.

Bitte beachten Sie!

- **Dieser Service gilt nur für Privathaushalte und Kleingewerbe!**
Unternehmen, Gewerbebetriebe und Einrichtungen haben stofflich verwertbare Abfälle eigenverantwortlich zu sammeln und einer Verwertung zuzuführen, soweit sie haushaltstypische Kleinmengen übersteigen.
- Die **maximale Anliefermenge** entspricht einer Kofferraumladung bzw. einem kleinen Anhänger voll.
- Zerkleinern Sie Baum-, Strauch- und Heckenschnitt soweit, dass dieser platzsparend in die Container gegeben werden kann.
- Sorgen Sie dafür, dass keine Fremdstoffe, wie z. B. behandeltes Holz, Drähte, Kunststoffschnüre und -säcke mit entsorgt werden, da die Grünabfälle der Kompostierung zugeführt werden sollen.
- Legen Sie keine Abfälle neben den Sammelcontainern ab.

Sortierhinweis

Zu den Grünabfällen gehören:

Baum-, Strauch- und Heckenschnitt bis 15 cm Stammdurchmesser, Rasenschnitt, pflanzliche Abfälle von Beeten u. Balkonkästen, Laub

Nicht hinein gehören:

Küchenabfälle, Altholz, Heu und Stroh in großen Mengen, Baumstümpfe, Baumstämme mit mehr als 15 cm Stammdurchmesser



Sortierhinweis

Zu den Grünabfällen gehören:

Baum-, Strauch- und Heckenschnitt bis 15 cm Stammdurchmesser, Rasenschnitt, pflanzliche Abfälle von Beeten u. Balkonkästen, Laub

Nicht hinein gehören:

Küchenabfälle, Altholz, Heu und Stroh in großen Mengen, Baumstümpfe, Baumstämme mit mehr als 15 cm Stammdurchmesser

Ämter, Städte und Gemeinden	Annahmestelle / Container-Stellplatz	Öffnungszeiten der Annahmestellen / Standzeiten der Container
Garwitz	Annahmestelle: „Am Paul“ Ortsausgang Richtung Raduhn, links, Annahme durch Gemeinde	März bis Oktober Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr Samstag: 09.00 – 12.00 Uhr
Kossebad/ Grebbin	Annahmestelle: Kompostanlage zwischen Kossebad und Grebbin, Bergstraße, Fläche ist gekennzeichnet	März bis Oktober Mo. – Fr.: 08.00 -16.00 Uhr
Rom	Annahmestelle: ALBA Nord GmbH Parchimer Straße 24	ganzjährig Mo. – Fr.: 07.00 – 16.00 Uhr
Amt Plau am See		
Plau am See	Annahmestelle Eldeufer	ganzjährig Sa: 08.00 – 12.00 Uhr
	Annahmestelle: Betriebshof Ebert Entsorgung GmbH Zarchliner Weg 5	März bis Oktober Mo. – Fr.: 07.00 – 16.00 Uhr Sa.: 08.00 – 14.00 Uhr
Karow	Annahmestelle: Grüner Weg	März bis Oktober Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr Samstag: 09.00 – 13.00 Uhr
Ganzlin	Annahmestelle: Kompostanlage Ganzlin Richtung Wendisch-Priborn, hinter den Bahnschienen links, Fläche ist gekennzeichnet	März bis Oktober Mo. – Fr.: 08.00 – 16.00 Uhr
Amt Sternberger Seenlandschaft		
Brüel	Parkplatz Schulstraße vor Einmündung Schweriner Straße (unbefestigt!)	März und Oktober
	Plantagenweg (Festwiese)	März bis Oktober
Dabel	Annahmestelle: Kukuker Weg, ehemaliges Steinlager Annahme durch Gemeinde	März bis Oktober Mittwoch: 16.00 – 19.00 Uhr Samstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Sternberg	Annahmestelle: Stadtfläche Ortsausgang Brüeler Chaussee, Ri. Brüel, (Betriebslager neben Motorcrossbahn), Annahme durch Stadt Sternberg	März bis November Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr Samstag: 08.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Kobrow II	Annahmestelle: Betriebshof Fa. Remondis Dorfstraße 10	ganzjährig Dienstag: 08.00-12.00 Uhr Donnerstag: 12.30-17.00 Uhr
Kuhlen	Ortslage am Iglu-System	März und Oktober
Wendorf	Abzweig Hauptstr. in die Dorfstr. (hinter Brücke rechts)	März und Oktober

Hinweis!

Die Überwachung der Durchführung der Pflanzenabfallverordnung und die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen zum Verbrennen von Pflanzenabfällen obliegt dem Fachdienst Natur- und Umweltschutz. **Ansprechpartner:** Herr Hergert, SB untere Abfallbehörde, Tel.: 03874 624-2743

Auskunft zur Abfallentsorgung - Telefon: 03874 624-2777

Öffentliche Bekanntmachung

Hiermit lade ich zur 15. ord. Sitzung der Gemeindevertretung Weitendorf am

Donnerstag, dem 30.01.2014, um 19:00 Uhr, im Gemeindehaus, Weitendorf, Sternberger Straße ein.

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 26.09.2013

- 5 Bericht des Bürgermeisters mit anschließender Gemeindevertreter- und Einwohnerfragestunde
- 6 Beratung von Beschlussvorlagen
- 6.1 Beratung zum Haushaltsentwurf 2014
- 6.2 Billigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters zur APL Projekt „Info-Direkt“
- 6.3 Beschluss einer außerplanmäßigen Ausgabe zum Kauf von Ersatzzelten für das Gemeindehaus
- 6.4 Beschluss über die Entgegennahme einer Spende
- 7 Sonstiges

gez. Knoll

Bürgermeister

Vereine und Verbände

Förderverein Antoniter Hospital



Liebe Vereinsmitglieder und Freunde, schnell geht wieder ein erfolgreiches Jahr unserer Vereinsarbeit zu Ende. Auch im Jahr 2013 können wir mit Stolz das Erreichte präsentieren. Die Klosterkirche ist zu einem sanierten Bauwerk und zu einem Ort der Begegnung für alle geworden, wie es sich der Verein einst vorgenommen hatte. Mitglieder und Freunde des Vereins strichen im Innenraum, so dass es wieder ein wenig heller in der Kirche wurde. Die Klosterruine und das gesamte Kirchenumfeld laden viele Besucher zum Verweilen ein. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und wieder Höhepunkte in unserem Vereinsleben und in dem kleinen Ort Tempzin. In diesem Jahr brachte der Verein sich auch bei der 775 Jahrfeier von Zahrendorf mit viel Engagement ein.

Es ist uns ein Bedürfnis allen Vereinsmitgliedern und Freunden unseres Vereins sowie den Firmen und Institutionen für die tatkräftige Unterstützung Danke zu sagen, ohne deren Hilfe der Verein nicht so viel erreicht hätte. Als Anerkennung unserer Arbeit empfinden wir auch die Unterstützung der Einwohner aus Tempzin, Zahrendorf und Längen-Jarchow sowie der umliegenden Gemeinden bei der Vorberei-



tung unserer Vorhaben. Es ist und bleibt unser Ziel, auch weiterhin die Klosterkirche und das Umfeld in einem gepflegten Zustand zu zeigen. Im Namen aller Vereinsmitglieder wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und friedvolles Jahr 2014.

Der Vorstand



ASB-Wasserrettungsdienst bedankt sich bei seinen Ehrenamtlichen mit großer Feier für das Engagement in 2013

- 60 Schwimm- und Rettungsschwimmkurse durchgeführt
- 1110 Kinder in 2013 im Schwimmen ausgebildet
- 1100 Bürger in Erste Hilfe ausgebildet

Der ASB-Wasserrettungsdienst Schwerin-Parchim feierte vergangenes Wochenende mit seinen ehrenamtlichen Wasserrettern, Sanitätern, Lehrkräften und Senioren einen erfolgreichen Jahresabschluss 2013 und zeichnete verschiedene Ehrenamtliche für ihr Engagement aus.

Zu Beginn der Veranstaltung, die im Rabensteinfelder Restaurant Rabenstein, bei Schwerin stattfand, begrüßte Martin Siegert, Geschäftsführer des ASB Kreisverbandes Schwerin-Parchim e.V. die anwesenden Ehrenamtlichen des ASB-Wasserrettungsdienstes und dankte ihnen auch im Namen des Vorstandes. In seiner anschließenden Präsentation bilanzierte Mike Stiehler, Kreisleiter des ASB Wasserrettungsdienst Schwerin-Parchim einen kräftigen Anstieg vor allem bei den durchgeführten Schwimmkursen und den ausgebildeten Kindern und Jugendlichen in diesem Jahr. An 20 Orten im Landkreis Ludwigslust - Parchim sowie um und in Schwerin wurden vor allem an den Freigewässern in den Sommermonaten Schwimmausbildung betrieben. So konnten die ehrenamtlichen Wasserretter des ASB erneut die Schwimmkurszahlen von 47 Kursen im letzten Jahr auf 60 Schwimmkurse in 2013 steigern. Das schlug sich auch positiv in den Zahlen der im Schwimmen ausgebildeten Kinder und Jugendlichen nieder. So nutzten 1110 Teilnehmer in 2013 die Schwimmkursangebote des ASB - im Jahr zuvor waren es noch 795. Somit war der ASB-Wasserrettungsdienst wieder einmal einer der führenden Anbieter bei der Schwimmausbildung in der seenreichen Region Mecklenburg Vorpommerns. „Der ASB arbeitet dabei erfolgreich mit Grundschulen und Kitas im Land zusammen und ist ein verlässlicher Partner vor allem beim Schulschwimmunterricht.“ betont Stiehler weiter.



Das sieht auch Thomas Schwarz der Bürgermeister der Gemeinde Dömitz so, der sich bei den ASB-Wasserrettern für das Engagement am Schwarzen See in Dömitz, an dem dieses Jahr über 259 Kinder das Schwimmen erlernten, auch im Namen der Gemeinde bedankte.

Mit den Gemeinden Kreien bei Lübz und Brühl bei Sternberg kamen in diesem Jahr zwei weitere Gemeinden zum ASB-Wasserrettungsdienst, um ihre Seen durch ehrenamtliche Rettungsschwimmer absichern zu lassen. Der ASB-Wasserrettungsdienst Schwerin-Parchim sicherte somit 8 Badestellen und Schwimmbäder im Landkreis Ludwigslust - Parchim und um Schwerin ab. Auch im Jahr 2014 werden somit ASB Rettungsschwimmer und Schwimmlehrer in Sachen Schwimmkurse und sicheres Baden in Matzlow Garwitz, Goldberg, Dömitz, Kükuk, Godern, Brühl, Kreien und an der Wasserskianlage in Zachow anzu-treffen sein.

Unser Erfolg mit unserem ehrenamtlichen Engagement einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten verdanken wir neben den 184 Rettungsschwimmern weiteren 147 Ehrenamtlichen unter Ihnen Erste Hilfe - Ausbilder, Schwimmlehrer, Rettungsschwimmausbilder, Rettungssanitäter und Rettungsassistenten und nicht zuletzt auch mehr als 50 außerordentlich engagierte Senioren des Parchimer Seniorenclubs „Wir am Wockersee“ betont Mike Stiehler und wünscht allen Ehrenamtlichen für das bevorstehende Jahresende einen guten Rutsch und ein erfolgreiches neues Jahr 2014.

Im Original gezeichnet
Mike Stiehler
Kreisleiter ASB
Wasserrettungsdienst
Schwerin-Parchim



Das Neue Jahr im Tierschutz

Zu Beginn dieses neuen Jahres möchten wir allen Tierfreunden, allen Menschen, die Tieren Gutes tun, die selbst helfen oder auch spenden, damit es Tieren besser geht, unseren Dank aussprechen.

Es ist nicht leicht, in einer Zeit, die für die bedürftigen Menschen überall Tafeln bereithält, in der jedoch unzählige Tiere maßlos leiden müssen, damit eben die Menschen zu essen haben, auch noch ein offenes Herz für hungernde Tiere direkt neben uns zu fordern.

Aber gerade das tun wir. Es geht einfach nicht, dass irgendwo am Rande einer Stadt mit einem Male massenhaft Katzen gesichtet werden, die

vorübergehende Spaziergänger sogar anfallen, weil sie so großen Hunger haben und scheinbar vergessen wurden.

So etwas kommt nicht von heute auf morgen.

Wir Tierschützer mühen uns das ganze Jahr über ab, um wild lebende Katzen kastrieren zu lassen und Futter zu verteilen.

Die meisten von uns sind alt, krank, beides oder sie arbeiten noch. Für die Tiere sind wir immer ehrenamtlich unterwegs. Wir können unmöglich überall immer auf dem Laufenden sein, wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen.

Es wäre wunderbar, wenn wir mehr Informationen bekämen, wenn irgendwo fremde Tiere auftauchen oder wenn jemand allein nicht mehr Herr der Lage wird.

Dass wir selbst nur in Ausnahmefällen Tiere aufnehmen können, bedeutet ja nicht, dass wir nicht gemeinsam mit den Menschen vor Ort eine Notlösung suchen und finden können.

Wunderbar wäre es auch, wenn sich noch einige Tierfreunde anschließen würden, zu uns zu kommen und direkt bei und mit uns für die Tiere da zu sein. Viele haben keine Arbeit, und wir brauchen Mitglieder, die Zeit haben.

Wer uns kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, am Montag, dem 13. Januar 2014 an unserer Versammlung im Bahnhofsgebäude Sternberg teilzunehmen.

Eine Bitte zum Schluss: vielleicht nehmen Sie sich für dieses Jahr mal vor, etwas weniger Fleisch zu verbrauchen? Die Älteren kennen noch den Sonntagsbraten. In der Woche wurde kaum Fleisch verzehrt. Heute kommt die „Produktion“ nicht nach, weil die Menschen so viel davon essen. Dadurch werden sie dann dick und krank, aber der Fleischkonsum steigt immer weiter. Denken Sie bitte einmal daran, was das Schnitzel oder die Hähnchenbrust zu Lebzeiten wohl haben erdulden müssen. Man kann es im Internet genau sehen. Aber das muss jeder selber mit seinem Gewissen oder seinem Glauben ausmachen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gutes Jahr 2014.

Ihre Sternberger Tierschutzgruppe des TSV Güstrow u.U.e.V.
Reiner Hofmann, Tel. 038485 50060
Antje Cieslak, Tel. 0151 17841017

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Tierschutzverein Güstrow

Kontonummer: 136 80 79

Bankleitzahl: 140 613 08

Volks- und Raiffeisenbank Güstrow

Verwendungszweck: Sternberg



Der Angelverein

Sportangler Widdingsbach 1991 informiert

Der Angelverein „Sportangler Widdingsbach 1991“ Sternberg e.V. führt am 02. März 2014 um 10:00 Uhr seine nächste Mitgliederversammlung durch. Die Versammlung wird im Sportlerheim in Sternberg durchgeführt und auf der Tagesordnung steht neben dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes auch die Neuwahl des Vorstandes.

im Namen des Vorstandes

Armin Taubenheim

Witziner Inlineskating Verein mit neuem Vorstand

Am 07. Dezember fand die Jahreshauptversammlung des Witziner Inlineskating Vereins statt. In diesem Jahr war ein wichtiger Tagesordnungspunkt die Wahl des neuen Vorstandes. Andreas Schultz als amtierender Vorsitzender stand aus zeitlichen Gründen nicht mehr als Kandidat zur Verfügung. Dafür hatte sich der Witziner Sportsfreund Bruno Urbschat für den Vorstand neu aufstellen lassen. Weil damit nun wieder 5 Kandidaten für 5 Vorstandspositionen zur Wahl standen, erfolgte die Abstimmung im Block. Die Wahl durch die anwesenden Mitglieder erfolgte einstimmig bei 2 Enthaltungen.

Mit Heike Schultze hat zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte eine Frau den Vorsitz übernommen. Sie war in der letzten Wahlperiode bereits Stellvertreter und hat so die Entwicklung des Vereins entscheidend mit geprägt. Die Ausrichtung des Vereins für die nächsten Jahre hat sie kurz und knapp mit den Worten umrissen: „Ich werde den Verein weiterhin im Sinne von Vereinsgründer Baldur Beyer führen.“ Dafür hat sie den Beifall aller Mitglieder erhalten. Die weiteren Vorstandsmitglieder stehen damit voll und ganz hinter ihr. Bruno Urbschat übernimmt die Funktion des Stellvertreters und wird sich der Werbung von Sponsoren und neuen Mitgliedern sowie der Hallensanierung widmen und weitere besondere Aufgaben übernehmen. Mit Birgit Göhler als Finanzwart, Andreas Spies als sportlicher Leiter und Edge-Bert Wache als Pressewart wurden die weiteren ehemaligen Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen neu bestätigt. Als Ausblick auf das Jahr 2014 wurde der neue Termin- und Veranstaltungsplan vorgestellt. Schwerpunkt sind wieder Skater-Hockeyturniere, Laufveranstaltungen, spezielle Trainingsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie der Breitensportlichen Ausrichtung des Vereins entsprechende Veranstaltungen, wie Wintersport (witterungsabhängig), Inlineskater-Sport und Sportfest im Sommer. Dabei wollen wir auf die anderen Witziner Vereine (Dörpschaft, Feuerwehr, Anglerverein, Kirchgemeinde, etc.) weiter zugehen und so das Zusammenleben in Gemeinde und Region auf sportlicher Ebene künftig noch stärker beleben.



Die Mitgliederversammlung ging im Anschluss nahtlos in die Weihnachtsfeier über und klang nach Diashow vom zurückliegenden Sportjahr, Tombola und Weihnachtsgeschenken mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Nächster sportlicher Höhepunkt ist der Silvesterlauf am 29. Dezember in Witzin. Start für alle Teilnehmer ist um 10:00 Uhr vor der Hockeyhalle am Gartensteig.

Jahresrückblick der Sternberger Tafel e.V.

Der Rückblick auf das Jahr 2013 ist für die Sternberger Tafel e.V. - wie für sicher viele Tafeln in Norddeutschland - ein sehr guter, erstmals hat der NDR bei der Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ die Tafeln in Norddeutschland als die Zuwendungsempfänger ausgewählt und sich damit unmittelbar für die Menschen eingesetzt, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. In den Tafelsatzungen ist der Kreis der Menschen beschrieben, denen zu helfen wir uns in unserem Ehrenamt in der Tafelarbeit verpflichtet haben. Im Nordmagazin konnten auch wir von der Sternberger Tafel berichten, wie wir Menschen mit geringem Einkommen Hilfe leisten und dass sich Tätigsein in der Tafel auch ganz persönlich auszahlen kann, wenn sich aus Kontakten bei der Tafelarbeit in Lebensmittelunternehmen Möglichkeiten einer persönlichen Festeinstellung in einem Unternehmen ergeben. Dieser Beitrag aus dem Leben unserer Tafel zeigt, dass sich persönliches Engagement immer lohnt und neue Chancen eröffnen kann. Das Gesamtergebnis der NDR-Spendenaktion ist großartig: Für 187 Tafeln in Norddeutschland wurden mehr als 1,3 Mio EUR eingeworben, statistisch betrachtet sind das knapp 7.000 EUR für jede Tafel. Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. ist für Ausreichung der Spenden an die Tafeln verantwortlich, in einem bewährten System der Projektförderung können wir entsprechende Fördermittelanträge stellen, was wir in unserem Vorstand auch gemeinsam tun werden.

Doch neben der NDR-Aktion hat unsere Tafel um die Weihnachtszeit weitere Unterstützung in ihrer Tätigkeit erfahren. Schon Ende November konnten wir uns über eine großzügige Spende der WEMAG AG Schwerin freuen, die uns sehr gute Dienste leistete. So konnten wir den notwendigen Eigenanteil für eine Investitionsförderung in einem LIDL-Pfandspendenprojekt realisieren.

Die SVZ war ebenfalls nicht tatenlos, mit Tafeln in ihrem Verbreitungsgebiet wurde in der Adventszeit die gemeinsame Aktion „Ein Euro gegen die Armut“ ins Leben gerufen, auch in Sternberg durften wir in zahlreichen Geschäften und Einrichtungen entsprechende Sammeldosen aufstellen. Über unsere Trommelgruppe, die Tornado-Table-Drummer, die von Robert Klammer, Brühl, angeleitet wird und in der Verbundenen Regionalen Schule und Gymnasium Sternberg ihr Zuhause hat, erschien im überregionalen Zeitungsteil ein guter Bericht, der diese spezifische Form der Jugendarbeit unserer Tafel vorstellte und wertschätzte.

Und was haben wir als Sternberger Tafel selbst getan? Es war für uns Ehrensache, uns am Sternberger Nikolausmarkt zu beteiligen. Bei der Stadt Sternberg bedanken wir uns, dass wir unseren großen Flohmarkt wiederum im Rathaussaal durchführen durften. Wir bedanken uns bei allen Sternberger Vereinen für das gute Miteinander, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und das gemeinsame Auftreten, das die vielen Besucher des Nikolausmarktes durch ihren regen Besuch, getätigte Umsätze, gute Spenden und die Inanspruchnahme der Angebote belohnt haben. Der heilige Nikolaus hat seinem Namen alle Ehre gemacht.

Die Arbeit in unserer Tafel selbst hat im vergangenen Jahr wiederum weitere Veränderungen erfahren. Es gibt kaum noch Hilfe über Zuweisungen von Arbeitnehmern durch die Arbeitsverwaltung, als Tafel sind wir Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst, wobei die persönlichen Dienstzeiten auf maximal zwölf Monate beschränkt sind. Wie schnell ist ein Jahr vorbei!

Seit dem 1. Dezember ist Frau Elke Neumann Leiterin unserer Ausgabestelle im Bahnhof, sie ist damit verantwortlich für den praktischen Tafelbetrieb vom täglichen Fahrzeugeinsatz bis zur Realisierung der Ausgabe an jedem Donnerstag. Besonders groß war das Arbeitspensum über die Feiertage, der Silvestertag war zum Beispiel für alle ein voller Arbeitstag, denn schon am 2. Januar 2014 war wieder Ausgabetag.

Was wird uns das Jahr 2014 bringen? Seit wenigen Monaten haben wir einen neuen Vorstand, ausgeschieden durch Wegzug aus unserer Region ist Frau Bärbel Adjinski, die stv. Vorsitzende war. Wir bedanken uns bei ihr für ihre langjährige und prägende Arbeit im Vorstand, als Gründungsmitglied hat sie ganz maßgeblichen Anteil am Aufbau und der erfolgreichen Entwicklung unserer Tafel. Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft.

Neue Vorstandsmitglieder sind Dr. Manfred Hunz, stv. Vorsitzender, und Frau Elke Kasten, verantwortlich für Jugendarbeit. Weiterhin dabei sind Frau Ilse Däumer, zuständig für die Geschäftspartnerbetreuung und die ehrenamtlichen Mitarbeiter, Herr Hans Diederichs als Schriftführer, Reinhard Dally als Schatzmeister und Bruno Pischel als Vorsitzender.

Ein Schwerpunkt wird die Jugendarbeit bleiben, hier werden wir in bewährter Weise unterstützt durch Karin Strenz, MdB. Wichtig ist und bleibt die Zusammenarbeit mit allen Vereinen in der Stadt, der Stadt selbst und allen Betrieben und Einrichtungen, die uns in unserer Tätigkeit in mannigfacher Weise unterstützen.

Für die großzügigen Spenden, die unserer Tafel durch in Sternberg und darüber hinaus tätige Persönlichkeiten überwiesen wurden, bedanken wir uns ganz herzlich, sie geben uns das gute Gefühl, dass unsere Tätigkeit anerkannt wird.

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern dieser Zeilen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr, bleiben Sie uns gewogen und helfen sie uns helfen. Hand in Hand für Norddeutschland, so hieß das Motto der NDR-Spendenaktion 2013, für 2014 könnte es leicht abgewandelt heißen: Hand in Hand im Sternberger Seenland.

Der Vorstand der Sternberger Tafel e.V.



„Ihr Kinderlein kommet“ auch 2014 - Die „Witziner Weltentdecker“ sagen Dankeschön!



Ein aufregendes Jahr 2013 voller Kinderlachen liegt hinter unserer jungen Kindertagesstätte. Für uns war es ein spannendes und erfolgreiches Jahr. Das der Aufbau unserer Kita so gut gelingen konnte, ist dem Vertrauen, der Arbeit und der Unterstützung vieler zu verdanken.

Am 1. Adventssamstag feierten wir den 1. Geburtstag unserer Einrichtung mit einem Tag der offenen Tür und freuten uns über die vielen Gäste. Wir danken von ganzem Herzen allen Besuchern für Ihr Interesse, die zahlreichen Glückwünsche und die großzügigen Geschenke.

Der Gemeinde Witzin, sowie den Witziner Vereinen danken wir für die aktive, finanzielle und auch ideelle Unterstützung, für die gute Zusammenarbeit in unserem ersten Jahr, sowie für die wunderbaren Geschenke. Gemeinsam mit der Dörpschaft, der Kirchengemeinde, der Feuerwehr, dem Skaterverein und den Witziner Einwohnern haben wir im vergangenen Jahr großartige Feste erlebt und freuen uns über die wunderbare Gemeinschaft.

Dem „Gut Witzin“ sei ganz besonders für die überaus großzügigen Spenden in diesem Jahr gedankt und für die wunderbare Zusammenarbeit, die unsere Land-Kita bereichert. Der Wernag danken wir recht herzlich für Ihre wunderbaren Weihnachtsgeschenke, welche die Kinder, Eltern und Erzieherinnen sehr erfreuten.

Unserem Träger, dem ASB Schwerin-Parchim danken wir für sein großes Engagement gezielt für die kleinen Kindertagesstätten, das Vertrauen und die finanzielle Unterstützung, die diese Kita erst möglich werden ließen. Dem Amt Sternberger Seenlandschaft und dem Landkreis danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Allen, die uns in diesem Jahr ihre Unterstützung zukommen ließen, sei von Herzen gedankt.

Das allergrößte Dankeschön gilt jedoch unseren Kinder, Eltern und Familien die uns tagtäglich ihr Vertrauen schenken, uns unterstützen und gemeinsam mit uns die Welt entdecken.

Am Abend unseres 1. Jahrestages spielten die Witziner Dorfmusikanten vor unserer Kita, im Rahmen des bunten Adventstreibens der Feuerwehr, das Lied: „Ihr Kinderlein kommet“. Möge dies wegweisend sein für unsere junge Kindertagesstätte im Jahr 2014.

Jana Ruder



Die Dörpschaft überraschte die Kita am „Tag der offenen Tür“ mit wunderschönen Märchenfiguren.

Behindertenverband Sternberger Seenlandschaft e.V.

Der Behindertenverband gratuliert im Monat Januar folgenden Mitgliedern recht herzlich zum Geburtstag:

Frau Magarete Polenske aus Sternberg,
Frau Helga Brümmer aus Sternberg und
Herrn Jörg Graff aus Blankenberg



Der Vorstand

Rheuma-Liga Arbeitsgruppe Brüel

Die AG Brüel gratuliert den Geburtstagskindern des Monats Januar recht herzlich

Petra Zimmermann
Ewald Taufenbach
Hildegard Ziehe
Gabriele Wald
Berbel Natusch
Karin Suhrbier
Günter Lübbe
Brigitte Braun
Marlies Hortic
Ruth Brüsehaber

Die Leitung der AG Brüel



Weihnachtsmarkt in Brüel

In seiner nunmehr 4. Auflage fand am Samstag, den 14.12.2013 der kleine Brüeler Weihnachtsmarkt statt.

Viele fleißige Helfer machten diesen wieder zu einem beschaulichen Höhepunkt in der vorweihnachtlichen Zeit.

Unser Brüeler Weihnachtsmarkt erhebt gar nicht den Anspruch, groß und laut zu sein. Dafür bietet er Gelegenheit, zum Plaudern, zum Genießen der dargebotenen musikalischen Einlagen und nicht zuletzt zum Schlemmen.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die große Unterstützung bedanken, die wir wieder von vielen Seiten bekommen haben. So gab es in diesem Jahr eine wunderschöne Bühne, die freundlicherweise von Herrn Bondzio, dem Inhaber der Stadthalle Brüel zur Verfügung gestellt wurde. Überdacht wurde diese von einem Pavillon der Feuerwehr Brüel, die auch wie in jedem Jahr wieder Zelte aufbaute um den Stand der Volkssolidarität, den Grill von Peter Krüger vom Roten See und das Märchenzelt, welches wieder liebevoll von der Fa. EP: Westphal dekoriert wurde, unterzubringen. Bereits im Vorfeld wurde der Platz vor dem Bürgerhaus durch den Brüeler Bauhof toll hergerichtet und die wunderschöne Tanne entsprechend geschmückt.

Die Eröffnung des kleinen Bühnenprogramms gestalteten wieder die Männer und Frauen der Brüeler Blasmusik. Die Brüeler Kindertagesstätte „Kinderparadies“, in Trägerschaft der Volkssolidarität, hatte mit den Kindern unter der Leitung von Frau Bukow und Frau Seidel ein kleines Programm vorbereitet. Nicht nur die Kleinen, sondern auch die Eltern und Großeltern waren sehr aufgeregt, wurden dann aber mit tosendem Applaus der mittlerweile sehr vielen Gäste auf dem Marktplatz belohnt. Auch die Familie Krützmann sowie die Lustigen Brüeler trugen mit ihren Beiträgen zum Gelingen des Tages bei. Vielen Dank auch an Michael Schwertner, der mit seiner Technik wieder für den „guten Ton“ sorgte.

In diesem Jahr gab es zum ersten Mal selbstgebackene und geschmückte Tannensträucher für alle Stände und Buden, die Martina Lahs extra mit ihrer Tochter gefertigt hatte, um dem Weihnachtsmarkt ein wenig mehr Flair zu geben. Ihr habe es im letzte Jahr ein wenig an Dekoration gefehlt, meinte sie - und kam von sich aus auf das Organisationsteam zu - tolle Idee. An der Stelle vielleicht gern der Hinweis, dass wir für jegliche Unterstützung immer dankbar und offen sind. Im Bürgerhaus hatten das Mehrgenerationenhaus und H.J. Westphal Bastelstraßen für Kinder vorbereitet. Frau Hellmann hatte an diesem Tag die Heimatstube geöffnet und gab gern Auskunft über die Geschichte der Stadt Brüel.

Natürlich hatte auch der Weihnachtsmann, in diesem Jahr steckte wieder Michael Przibiski unter dem Kostüm, alle Hände voll zu tun. Wie gut, dass sein Sack mit Geschenken des Gartenmarktes der Brüeler DHG und der Fa. Güstrower Schlossquell so reich gefüllt war - vielen Dank für alle Gaben.

Alles in allem möchten wir uns bei allen Mitwirkenden, Sponsoren und nicht zuletzt bei allen Besuchern des Brüeler Weihnachtsmarktes bedanken.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und frohes neues Jahr 2014.

Kultur, Tourismus und Freizeitangebote

Es ist was los

Veranstaltungen im Sternberger Seenland

Sonntag, 12.01.2014

10:00 Uhr

Brüel, Freiwillige Feuerwehr

verbrennen der Tannenbäume, mit Glühwein und Bratwurst

Donnerstag, 16.01.2014

18:00 Uhr

Sternberg, Seehotel

„Blut muss fließen“

Filmvorführung mit Regisseur P. Ohlendorf

Sonntag, 18.01.2014

15:00 Uhr

Sternberg, Rathausaal

„Jugend musiziert“

Die Teilnehmer am Wettbewerb stellen sich vor

- Eintritt frei-

Donnerstag, 23.01.2014

19:00 Uhr

Brüel, regionale Schule

Neujahrsempfang der Stadt Brüel

Donnerstag, 30.01.2014

19:00 Uhr

Sternberg, Seehotel

Neujahrsempfang der Stadt Sternberg

Samstag, den 08.02.2014

20:00 Uhr

Brüel, Stadthalle

Antenne M-V - Party mit Cora

- Änderungen vorbehalten -

Geführte Wanderungen im Naturpark Sternberger Seenland

für alle Wanderungen bitte bis 2 Tage vorher anmelden
Petour- Frau Zoschnik Telefon: 0172- 8912512

Sonntag, 18.01.2014

15:00 - 17:00 Uhr

Berge im Flachland

Wanderung in den Kritzower Bergen

Treffpunkt: Kritzow (bei Langen Brütz), Bushaltestelle

Sonntag, 19.01.2014

10:00 - 14:00 Uhr

großherzoglicher Sittersitz und steile Küste-

Wanderung am Schweriner See

Treffpunkt: Raben- Steinfeld- Gemeindehaus

Sonntag, 01.02.2014

10:00 - 14:00 Uhr

Hohlwege zur Warnow

Wanderung im Warnowtal

Treffpunkt: Kritzow (bei Langen Brütz), Bushaltestelle

Sonntag, 02.02.2014

13:00 - 17:00 Uhr

Entdeckungen abseits der Hauptstraßen

Wanderung mit Überraschung

Treffpunkt: Kleefeld, Parkplatz „Zum Gutshof“

Für Gruppen finden folgende Veranstaltungen statt:

- Stadtrundgänge durch die historische Altstadt Sternbergs
- Kirchenführungen mit Turmbesteigung- Stadtkirche Sternberg

Anmeldungen in der Touristinfo Sternberg, Am Markt 3, 19406 Sternberg, Tel.: 03847 444535

Die Touristinfo informiert:

Ab sofort findet in der Sternberger Touristinfo ein Kartenvorverkauf für folgende Veranstaltungen statt:

08. Februar 2014 20:00 Uhr Stadthalle Brüel
Antenne MV-Party mit Cora
05. Juli 2014 Sternberg - Marktplatz
ADAC-Free-Style-Motocross-
Show

Neu im Angebot:

Bildband	Bodendenkmale im Altkreis Sternberg	15,00 EUR
CD	4-händig für MV Orgelmusik aus der Sternberger Kirche	10,00 EUR



- Wann?** Sa., 01.02.2014 und nach Vereinbarung, 10 - 14 Uhr, Durchführung ab 2 Erwachsene
Anmeldung: bis jeweils Donnerstagabend, Tel. 0172 8912512
- Wo?** Kritzow bei Langen Brütz, Bushaltestelle
- Wieviel?** 11 €/Erw.; 5,50 €/Kind ab 6 Jahre
Rabatte für Familien ab 3 Pers. und Gruppen ab 6 Pers.
- Was?** ca. 10 km, überwiegend unbefestigte Wege, einige An- und Abstiege

Erleben Sie das Durchbruchtal der Warnow bei Karnin. Dieser Ort, nur über Feldwege erreichbar, war im Mittelalter Fürstensitz! Tauchen Sie ein in Natur und Geschichte dieser Region. Unterwegs gibt es Gelegenheit zu einer Rast.

Weitere Termine und Touren auf Anfrage oder auf www.petour.de im Veranstaltungskalender.



Ihre Petra Zoschnik





**Der Klassiker
im Naturpark Sternberger Seenland:
Biber und Glashütten -
Wanderung zum Glasermoor**

- Wann?** November - April, an Ihrem Wunschtermin, ab 2 Erw.
Bitte rufen Sie bis 2 Tage vorher an: 0172 8912512
- Wo?** Kritzow bei Langen Brütz, Bushaltestelle
- Wieviel?** 7,50 €/Erw., 3,50 €/Kind ab 6 Jahre
Rabatte für Familien ab 3 P. und Gruppen ab 6 P.
- Was?** Entdecken Sie mit PeTour ein imposantes Hünenbett, die Spuren des Bibers und eine Landschaft zum Erholen und Genießen.

Weitere Termine für Rad- und Wandertouren unter www.petour.de im Veranstaltungskalender oder an Ihrem Wunschtermin.

Ihre Petra Zoschnik

die Musikveranstaltungen auch ein blühender Markt entwickelt: CD's der einschlägigen Bands werden in Eigenregie produziert und in Szeneläden oder über das Internet verkauft. Mit rechtsextremen Merchandising - Artikeln ist das nicht anders. Auf diese Weise wird zugleich Geld für die Expansion der „Bewegung“ generiert. Auch in Mecklenburg-Vorpommern kommt es immer wieder zu angemeldeten oder auch unangemeldeten Musikkonzerten der rechten Szene. Der Journalist Thomas Kuban hat all das mit versteckter Kamera dokumentiert und ist dabei ein hohes Risiko eingegangen. In keinem Verhältnis dazu steht das Interesse der Öffentlichkeit an seinen Bildern. Besonders deutlich wird dies bei der erfolglosen Suche nach Unterstützung für ein Filmvorhaben, von dem er sich große Wirkung verspricht: Eine Reise durch Deutschland und Europa, zurück auch an Orte, an denen er versteckt gedreht hat. Im Fokus stehen dabei politische Entscheidungsträger, Behörden und Bürger. Thomas Kuban versucht so Antworten zu finden auf die Fragen: Warum kann auf der rechtsextremen Partymeile über alle Grenzen hinweg gefeiert werden und wie lässt sich das verhindern?

Der Autor Peter Ohlendorf hat Thomas Kuban auf seiner Reise mit der Kamera begleitet. Diesen Beobachtungen sind Sequenzen des Undercover-Materials gegenübergestellt. In den Dokumentarfilm sind quasi fiktionale Elemente integriert, die sich aus Sicherheitsgründen ergeben: Der Protagonist des Films muss unerkannt bleiben, sein Name ist folglich ein Pseudonym. Die eigenwillige Verkleidung dient nicht nur seinem Schutz, sondern thematisiert in ihrer Überpointierung zugleich die Rezeption seiner Person durch die Gesellschaft. Auch die Stimme von Thomas Kuban wird unkenntlich gemacht. Die Sprachebene ist analog zur Verkleidung frei entwickelt, sie orientiert sich aber an seiner realen Identität und hält sich streng an Fakten. Am 16.01.2014 wird der Dokumentarfilm „Blut muss fließen“ um 18:00 Uhr im Seehotel in Sternberg öffentlich vorgeführt. Nach der Filmvorführung stehen der Regisseur Peter Ohlendorf und Julian Barlen von „Endstation-Rechts“ in einer Diskussionsrunde für Fragen zur Verfügung.

Am Folgetag werden sich die Schülerinnen und Schüler aus Sternberg, Brüel, Crivitz und Goldberg mit dem Film auseinandersetzen.

Text: Filmfaktum

„Blut muss fließen“

Undercover unter Nazis

Der Sänger grölt Gewaltparolen, die Skinheads toben und die Arme gehen hoch zum Hitlergruß: Als Thomas Kuban zum ersten Mal ein Neonazi-Konzert mit versteckter Kamera dreht, ermöglicht er Einblicke in eine Jugendszene, in die sich kaum ein Außenstehender hineinwagt. Sechs Jahre später hat er rund vierzig Undercover-Drehs hinter sich, auch in Ländern jenseits deutscher Grenzen. Ein Lied begegnet ihm auf seiner „Konzert-tournee“ immer wieder: „Blut muss fließen knüppelhaageldick, wir schießen auf die Freiheit dieser Judenrepublik...“. Hochbrisant ist das Material, das Thomas Kuban im Lauf der Jahre zusammengetragen hat - einzigartig in Europa, wahrscheinlich sogar weltweit. Mit Rechtsrock junge Menschen zu ködern und zu radikalisieren - diese „Masche“ zieht: Laut einer Studie ist der Rechtsextremismus in Deutschland zur größten Jugendbewegung geworden. Längst hat sich rund um



Weihnachtsbaum verbrennen

Sonntag, 12. Januar 2014

**als musikalischer Frühschoppen,
mit Bratwurst, Glühwein ...**

in Brüel



**Die Feuerwehr lädt ein ab
10.00 Uhr am Gerätehaus**

Brüeler SV informiert

Wir, die Alten Herren des Brüeler SV, führen 2 Hallenturniere durch.

Das erste startet am 18.01.2014 ab 14:00 Uhr in der Brüeler Turnhalle am Mühlenberg und ist mit den Mannschaften vom Mecklenburger SV, Aufbau Sternberg, Schweriner SC, Parchimer FC, SV Suckow, Post Rostock und natürlich Brüeler SV stark besetzt. Das zweite folgt dann am 22.02.2014. Hier stehen die Teilnehmer noch nicht fest. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Wir würden uns über viele Zuschauer freuen.



Neuer Faltplan

„Amt Sternberger Seenlandschaft“

In Zusammenarbeit mit dem Verlagsverlag München ist eine neue Karte des Amtes Sternberger Seenlandschaft erschienen. Neben der Karte des Amtes und der einzelnen Gemeinden befinden sich auf der Rückseite der Karte die Ortspläne der Städte Sternberg und Brüel, sowie der Orte Langen Jarchow, Zahrendorf, Blankenberg, Kuhlen, Wendorf, Kobrow, Wamckow, Dabel, Hohen Pritz, Borkow, Mustin, Ruchow und Witzin.

Damit gibt es zum ersten Mal eine Übersichtskarte mit den Straßenverzeichnissen einzelner Orte im Amt Sternberger Seenlandschaft.

Erhältlich ist die Karte ab sofort zum Preis von 1,00 EUR in der Sternberger Touristinfo.



Vortrag im Naturparkzentrum

“Weltnaturerbe Buchenwälder: Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands”

Olaf Dieckmann, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV

Naturparkzentrum Warin - Vortragsraum
Donnerstag, den 23.01.2014, 19:00 Uhr



Naturpark
Sternberger Seenland



Im Angebot der Touristinfo



Brüel/ Meckl. in alten
Ansichten



Bodendenkmale aus
Sternberg



Die Stadtkirche St. Maria
und St. Nikolai in Sternberg



750 Jahre Dabel - Eine
Festschrift zum Jubiläum



Beiträge zur Sternberger
Stadtgeschichte Heft 1-19



Rad- und Wanderkarte
Sternberger Seenland



Entdeckungen auf alten
Landwegen im Naturpark



Wasserwanderkarte Obere
Warnow Barnin - Butzow



Naturkundliche Wanderungen
im Sternberger Seenland



Karte Amt Sternberger
Seenlandschaft mit Stadt-
Dorfplänen

Geburtstage des Monats

Allen Bürgerinnen und Bürgern, die im Monat Januar 2014 ihren Geburtstag feiern, übermittelt das Amt Sternberger Seenlandschaft, vertreten durch die Amtsvorsteherin Britta Täufer die allerherzlichsten Glückwünsche.

zum 96. Geburtstag

Frau Zeitz, Martha aus Brüel

zum 95. Geburtstag

Frau Thierfeld, Hildegard aus Sternberg

zum 94. Geburtstag

Frau Golbs, Elisabeth aus Brüel

Frau Voß, Hildegard aus Sternberg

Frau Zirk, Irma aus Sternberg

zum 93. Geburtstag

Frau Baumann, Grete aus Kobrow I

zum 92. Geburtstag

Frau Dust, Grete aus Sternberg

zum 91. Geburtstag

Frau Bossow, Grete aus Dabel

zum 90. Geburtstag

Frau Saß, Ursula aus Sternberg

Frau Warninck, Herta aus Brüel

zum 85. Geburtstag

Frau Kunz, Pauline aus Sternberg/Zülów

Frau Schmidt, Ingeborg aus Sternberg

Herr Hopp, Willi aus Sternberg

Frau Alfa, Frieda aus Dabel

Frau Fischler, Franziska aus Borkow

Herr Steusloff, Claus-Ulrich aus Wendorf

Herr Rausch, Herbert aus Langen Jarchow

Frau Traetow, Lydia aus Brüel

zum 80. Geburtstag

Herr Zahn, Albert aus Wendorf

Frau Bab, Frieda aus Sternberg

Herr Gerndt, Wolfgang aus Pastin

Frau Backhaus, Waltraut aus Dabel

Frau Weber, Elli aus Sternberg

Frau Balzer, Alwine aus Hohen Pritz

Herr Dr. Dahlenburg, Till-Dietrich aus Brüel

Frau Busack, Erika aus Sternberg

Herr Köster, Horst aus Brüel

Frau Malinowski, Vera aus Wendorf

zum 75. Geburtstag

Herr Trinkies, Harry aus Gustävel

Frau Oehl, Vera aus Ruchow

Herr Redmann, Hans aus Loiz

Herr Markgraf, Harry aus Bolz

Frau Cords, Frieda aus Mustin

Frau Struck, Christel aus Sternberg

Frau Gast, Anna aus Sternberg

Frau Fauck, Ursula aus Sternberg

Herr Groß, Adolf aus Sternberg

Frau Dauter, Brigitte aus Zaschendorf

Herr Schott, Hartwig aus Dabel

Frau Stapelmann, Elfriede aus Groß Görnow

Frau Notzke, Liselotte aus Witzin

Frau Dräger, Renate aus Penzin

Frau Schmidt, Regina aus Dabel

Herr Dittmann, Horst

zum 70. Geburtstag

Frau Priesemann, Susanne

Herr Draempaehl, Udo

Frau Held, Karin

Herr Möller, Heinz-Dieter

Frau Carda, Brigitte

Herr Möller, Uwe

Frau Jindra, Ursula

Herr Scharfenorth, Hartmut

Frau Pflugradt, Heide

Frau Dalke, Renate

Frau Rechner, Ingrid

Herr Lange, Helmut

Frau Zocher, Monika

Herr Zieske, Karl-Heinz

zum 65. Geburtstag

Frau Struwe, Christel

Herr Peters, Rüdiger

Frau Dührkop, Bianca

Herr Rieckhoff, Wolfgang

Herr Bekuhrs, Michael

Frau Knies, Edith

Herr Rogmann, Udo

Frau Nikolaus, Christine

Herr Heuser, Harri

Herr Stoll, Kunibert

Frau Friedrich, Hannelore

zum 60. Geburtstag

Herr Glass, Günther

Herr Mathaus, Bernd-Michael

Herr Westphal, Eckhard

Frau Gellfart, Sonnhild

Herr Liepert, Ralph

Herr Wenzel, Harald

Herr Schmidt, Dieter

Frau Bölkow, Christa

Herr Luka, Uwe

Frau Stargardt, Gisela

Herr Thomä, Ingrid

Herr Buchholz, Peter

Frau Wolf, Hannelore

Herr Rosenfeld, Wilfried

Frau Schultz, Sabine

Frau Ratke, Petra

Frau Fulczynski, Elke

Frau Suhrbier, Karin

Frau Seliger, Gudrun

Herr Natzel, Bernd

Frau Manthey, Regina

Frau Oldag, Gisela

Herr Schmied, Edwin

aus Sternberg

aus Dabel

aus Brüel

aus Dabel

aus Hohen Pritz

aus Sternberg

aus Sternberg

aus Brüel

aus Nutteln

aus Schönlage

aus Keez

aus Groß Raden

aus Hohen Kukuk

aus Sternberger Burg

aus Wamckow

aus Brüel

aus Kobrow I

aus Sternberg

aus Sternberg

aus Sternberg/Pastin

aus Brüel

aus Schlöwe

aus Dabel

aus Brüel

aus Kobrow II

aus Zahrendorf

aus Hohen Pritz

aus Gustävel

aus Zahrendorf OT Tempzin

aus Sternberg

aus Sternberg

aus Sternberg

aus Zaschendorf

aus Rothen

aus Wendorf

aus Witzin

aus Witzin

aus Kuhlén

aus Borkow

aus Borkow

aus Sternberg

aus Schönlage

aus Zaschendorf

aus Zahrendorf

aus Dabel

aus Dabel

aus Sternberg

aus Sternberg

aus Witzin

Informationen des Bürgeramtes zur Veröffentlichung von Jubiläen

Einige Bürger wünschen keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Amtsblatt. Hierzu bedarf es einer Erklärung beim Bürgeramt, dass die personengebundenen Daten nicht veröffentlicht werden dürfen.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste der evangelischen Kirchgemeinde Brüel

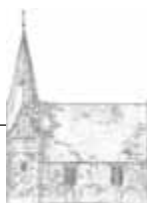
12.1., Sonntag		
10:00 Uhr Gottesdienst		Gemeinderaum Brüel
19.1., Sonntag		
1000 Uhr Gottesdienst		Gemeinderaum Brüel
14:00 Uhr Gottesdienst		Gemeinderaum Holzendorf
26.1., Sonntag		
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl		Gemeinderaum Brüel
2.2., Sonntag		
10:00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche		Gemeinderaum Brüel
9.2., Sonntag		
10:00 Uhr Gottesdienst		Gemeinderaum Brüel
16.2., Sonntag		
10:00 Uhr Gottesdienst		Gemeinderaum Brüel

Veranstaltungen

16.1., Donnerstag		
14:30 Uhr Seniorennachmittag		Gemeinderaum Brüel
22.1., Mittwoch		
09:00 - Frühstückstreffen:		
11:00 Uhr Willi Lange		Gemeinderaum Brüel
25.1., Samstag		
ab 9:00 Uhr Konfirmandentag		Gemeinderaum Brüel
28. - 30.1., Dienstag bis Donnerstag		
19:00 Uhr Bibelwoche: Josefsgeschichten		Gemeinderaum Brüel

Pastorin Anne Arnholz

Ev.-luth. Kirchgemeinde Witzin - Ruchow und Groß Raden



Kirche Witzin

20 * C + M + B + 14

Monatsspruch Januar 2014 aus Psalm 16,11

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

12. Jan., Sonntag		
in Witzin um 10:00 Uhr	Gottesdienst	
14. Jan., Dienstag		
in Buchenhof um 14:00 Uhr	Gesprächskreis	
15. Jan., Mittwoch		
in Tarnow um 14:30 Uhr	Gemeindenachmittag	
in Mustin um 14:30 Uhr	Gemeinschaftsnachmittag	
	Thema: „Der Träumer - Josef und das Glück in der Fremde“	
	Eine Familiengeschichte aus aus Glück und Leid - Teil 1	

19. Jan., Sonntag		
in Witzin 14:00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	
20. Jan., Montag		
in Witzin um 09:00 Uhr	Gesprächskreis im Pfarrhaus	
23. Jan., Donnerstag		
in Witzin um 14:30 Uhr	Seniorenkreis 60plus	
26. Jan., Sonntag		
in Witzin um 10:00 Uhr	Gottesdienst	
29. Jan., Mittwoch		
in Mustin um 14:30 Uhr	Gemeinschaftsnachmittag	
	Thema: „Der Träumer - Josef und das Glück in der Fremde“	
	Eine Familiengeschichte aus aus Glück und Leid - Teil 2	

31. Jan., Freitag		
in Boitin um 19:30 Uhr	meditative u. gesellige Kreistänze im Gemeindeferienobjekt Boitin	

2. Feb., Sonntag		
in Witzin um 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
3. Feb., Montag		
in Witzin um 09:00 Uhr	Gesprächskreis im Pfarrhaus	
9. Feb., Sonntag		
in Witzin um 10:00 Uhr	Gottesdienst	
11. Feb., Dienstag		
in Buchenhof um 14:00 Uhr	Gesprächskreis	
11. Feb., Dienstag		
in Boitin um 19:00 Uhr	Stufen des Lebens	
12. Feb., Mittwoch		
in Mustin um 14:30 Uhr	Gemeinschaftsnachmittag	
	Thema: „Der Träumer - Josef und das Glück in der Fremde“	
	Eine Familiengeschichte aus aus Glück und Leid - Teil 3	

13. Feb., Donnerstag		
in Witzin um 14:30 Uhr	Seniorenkreis 60plus	



Wöchentliche Veranstaltungen ab Januar:

am Dienstag	um 20:00 Uhr	Hauskreis in Witzin
		Güstrower Chaussee 30
am Donnerstag	um 20:00 Uhr	Hausbibelkreis in Loiz
		Zum Trenntsee 2

- **Kindergottesdienst:**
Jeden Sonntag um 10:00 Uhr während des Gottesdienstes (in den Ferien nach Absprache)
- **neuer Termin für die Kinderkirche:**
Jeden Donnerstag von 16:00 - 17:30 Uhr (außer in den Ferien) für alle Kinder (auch ungetaufte) der 1. - 6. Klasse
- **Jugendkreis:**
Jeden Freitag von 18:30 - 21:00 Uhr für alle Jugendlichen ab 14 Jahre (in den Ferien nach Absprache)



Besondere Veranstaltung für Kinder:

Öffnungszeiten im Kinder- und Jugendkeller im Pfarrhaus

Montag:	15:00 - 18:30 Uhr
Dienstag:	15:00 - 18:30 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	14:30 - 16:00 Uhr
Freitag:	15:00 - 18:30 Uhr

Über besondere Veranstaltungen informieren wir im Schaukasten und unter www.in-witzin.de

Pastor Siegfried Rau

19406 Witzin, Kietz 04, Telefon 038481 20211, mobil 01626323506, witzin@elkm.de

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Sternberg

hier die Termine der Kirchgemeinde Sternberg für den Monat Januar 2014

Sonntag, 05. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst Winterkirche

Sonntag, 12. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst Winterkirche

Sonntag, 19. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst Winterkirche

Dienstag, 21. Januar

10:00 Uhr Seniorengottesdienst Pflegeheim

Sonntag, 29. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst Winterkirche

Mein verrücktes Hobby

Mein verrücktes Hobby - heute, die Mecklenburger Bierfreunde

Das neue Amtsblatt liegt auf dem Tisch und beim Stöbern, ob auch alles richtig gedruckt wurde, schreckt mich das Telefon auf. Ich bekomme von einer Leserin einen Tipp über ein lustiges Hobby. Ich bekomme eine Telefonnummer und auf der anderen Seite meldet sich Mario Kühl. „Ja, ich bin der Präsident von den „Mecklenburger Bierfreunden“. Ich stutze und werde neugierig auf die Aktivitäten der Gruppe. „Könnte ich denn mal an so einer Sitzung teilnehmen?“ Ein kurzer Moment der Überlegung und Mario antwortet: „Jo, wir treffen uns am Sonntag um 10:45 Uhr am Netto Parkplatz in Sternberg“. Das hat gegessen. Ich lege auf und bekomme das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht. Die Idee, sich wie bei einem 007 Agentenfilm auf einem Parkplatz zu treffen, denn der Treffpunkt ist schwer zu finden, dazu noch, um den Mecklenburger Bierfreunden beim Bier trinken zuzusehen, fetzt. Es ist Sonntag und ich bin 1 Minute zu spät. „Moin!“ Es begrüßt mich der Vorsitzende. Ich erfahre, dass sich der Sitz der Bierfreunde gleich um die Ecke befindet. Ich schnappe mir also Fotoapparat, Schreibblock und Stift und wir sind unterwegs in Richtung Gartenanlage. „Da ist unser Vereinssitz, wo die Fahnen wehen“. Und tatsächlich, 2 Fahnen mit Biermotiven flattern und signalisieren die gemeinsame Leidenschaft der 6 Mitglieder. Die sitzen bereits alle und haben sich bestens auf meinen Besuch vorbereitet. Mario Kühl der Präsident, Detlef Volkmann der Stellvertreter, Marco Krause der Kassierer. Weiterhin die Mitglieder Uwe Gotham, Thomas Blum und Bernd Stolle, alles Sternberger erfahre ich. Eine lustige Truppe und jeder eine Flasche Bier in der Hand, der Grill qualmt in der Aufheizphase und in der Gartenlaube befindet sich der Tradition- und Vereinsraum. Im inneren dudelt ein Radiosender und um meine Füße wuselt ein Hund. „Das ist Jule“ sagt Thomas Blum, „der gehört als Maskottchen mit zum Verein und bringt mich nach den anstrengenden Treffen immer nach Hause.“ Der erste Lacher hat gegessen. Ich bekomme ein Bier gereicht - nur zur Info, es ist gerade mal 11:00 Uhr. „Ein besonderes aus Ägypten!“ Stimmt, sieht aus wie Bier und schmeckt auch so. Mir brennen natürlich tausend Fragen unter den Nägeln und die erste nach der Idee, aus der diese Gruppe entstanden ist. „Ich bekam zu meinem Geburtstag einen Kasten Bier mit 20 verschiedenen Flaschen geschenkt, alleine wollte ich sie nicht trinken und lud mir ein paar Freunde ein. An diesem gemütlichen Abend entstand die Idee, dieses öfter zu machen. So wurde die Bierverskostung ins Leben gerufen“, erzählt der Präsident. Natürlich frage ich nach dem Sinn und bin erstaunt: „Wir bringen die internationalen Bierkulturen nach Mecklenburg Vorpommern und pflegen in geselliger Runde die Tradition deutscher Biere“. Booooh - ich bin begeistert und erfahre, dass der Verein bereits seit dem März 2001 besteht, also schon 12 Jahre und ich verstehe, dass die Jungs es wirklich ernst nehmen. Ich bekomme Einsicht in das bestens geführte Protokollbuch mit jedem verkosteten Bier und bin wirklich baff. Detlef Volkmann zeigt mir stolz das 1000. Bier, welches sie verkostet haben, alle in dem Protokollbuch fest gehalten. Ich frage nach der Herkunft der verschiedenen Biersorten. „Meistens bekommen wir die Biere von unseren Freunden aus dem Urlaub“ sagt Marco Krause. Es gibt rauchige, salzige, süße, saure und sogar welche mit Chiligeschmack. Das jedoch schlimmste Bier der 1000 verschiedenen Sorten kommt aus dem Spreewald und schmeckte nach Gurke. Es werden auch Biere im Internet bestellt oder von bekannten Freunden, die mit dem LKW oft im Ausland sind mitgebracht. „Aber wehe, es spuckt einer aus, dann kostet es einen Euro in die Vereinskasse“ kommt aus der mittlerweile lustigen Runde. Die Bratwurst ist fertig und schwupps, habe ich schon eine in der Hand, wenn das



meine Frau wüsste. Es wird, wie in jedem Verein viel unternommen. Zusammen mit den Familien der Garten bewirtschaftet, Ausflüge und Reisen unternommen. „Und wie ist das so mit euren Frauen, machen die auch mit bei den Verkostungen“? Die gute Stimmung ist abrupt unterbrochen. Die Jungs stellen die Biere ab und hören auf zu essen. Allen ist sofort die schlechte Laune in die Gesichter gekehrt. Oh je, was habe ich bloß falsch gemacht. Ich schaue den Präsidenten fragend an und er sagt: „Frauen und Kinder sind bei Verkostungen nicht zugelassen, das steht in den §§ 2 und 2a unserer Vereinsregeln“. Das Dilemma löst sich aber in schallendem Gelächter auf, denn so ernst nehmen sie es dann doch nicht. Ich bin beruhigt. „Wir machen auch Weihnachtsfeiern“ und ich erfahre unter lautstarkem Gelächter, dass die im Sommer durchgeführt werden und dem Weihnachtsmann an der hohen Hecke die Mütze hängen blieb. „Da gucken die Gartennachbarn schon mal komisch, ist aber voll lustig“. Den Eindruck habe ich mittlerweile auch. Ich frage nach Kuriositäten und erfahre von einer geplatzten Bierflasche, die sämtliche Kleidungsstücke von Thomas Blum durchnässte und den kompletten Vereinsraum mit Bier berieselte. Mit zu den Verkostungen gehört auch das probieren exotischer Köstlichkeiten wie z.B. das Zubereiten und Verzehren von Elchfleisch, Braunbär, Quallen, Insekten sowie Hirschhornkäfer und frittierten Fischinnereien. Es ist kurz vorm Mittag und ich hinterfrage das nicht weiter. Ich könnte den Jungs noch stundenlang zuhören und denke so bei mir, was für normale Menschen. Mich interessiert natürlich die Meinung von Profis nach dem besten Bier im Getränkeladen um die Ecke und werde enttäuscht. „Wir haben Biere aus vielen Ländern probiert. Äthiopien, Algerien Argentinien, Neuseeland ... Gutes Bier kommt aus Deutschland und Tschechien. Russland und China brauen keine guten Biere und zu Hause trinkt jeder seins“. Klare Ansage und ich frage nach den Wünschen und Zielen im gemeinsamen Vereinsleben und erfahre, dass sie gern einmal eine Brauerei besichtigen würden, so mit Verkostung und allem Schnick Schnack - na vielleicht findet sich ja eine Brauerei in der Nähe, die die Jungs mal einlädt. Vielleicht schicke ich den Beitrag nach Lübz und Vielank. Es ist viertel nach Zwölf und ich verabschiede mich, denn ich muss zum Mittag, ein Glück - sonst wäre ich in der gemütlichen Runde mit Sicherheit versackt. Wer also Lust hat, der Verein ist für Zuwachs immer offen. Na dann - Prost!

Die Regeln

- §1 Die Würde des Bieres ist unantastbar!
- §2 Wenn Frauen an der Bierverkostung komplett teilnehmen wollen, müssen sie auch alle Biersorten mit durchprobieren! Kurzbesuche sind gestattet.
- §2a Während der Bierverkostung ist die Anwesenheit von Kindern untersagt, da ausschließlich alkoholische Getränke konsumiert werden.
Nach Beendigung der Bierverkostung sind die Kinder natürlich herzlich willkommen.
- §3 Gasttrinker und Altmitglieder zahlen 5 Euro + Nebenkosten!
Bei zur Verfügung Stellung von Räumlichkeiten entfällt diese!
- §4 Das Bier hat ausschließlich durch die Kehle zu laufen!
Bei Zuwiderhandlungen wird ein Obolus in Höhe von 1 Euro fällig!
- §5 Bei anderen Vorkommnissen während der Bierverkostung, werden diese individuell geahndet!

Weitere Informationen erhält man auch von der Internetseite
www.mecklenburger-bierfreunde.de



Impressum

Ämtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Sternberger Seenlandschaft

Verlag + Satz:

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Druck:

Röbeler Straße 9, 17209 Sietow
 Druckhaus WITTICH
 An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster
 Tel. 03535/489-0

Telefon und Fax: Anzeigenannahme:

Tel.: 039931/57 90
 Fax: 039931/57 9-30

Redaktion:

Tel.: 039931/57 9-16
 Fax: 039931/57 9-45

Internet und E-Mail:

www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-sietow.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z.z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Das Amtsblatt Sternberger Seenlandschaft wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Kommunalverwaltung verteilt. Darüber hinaus ist es in der Stadt bzw. Amtsverwaltung erhältlich und auf Antrag abonnierbar. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit.

Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Verantwortlich:

Ämtlicher Teil:

AußerÄmtlicher Teil:

Anzeigenteil:

Erscheinungsweise:

Auflage:

Der Bürgermeister, der Amtsvorsteher
 Mike Groß (V. i. S. d. P.)
 Jan Gohlke

monatlich
 7.183 Exemplare

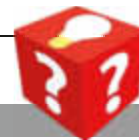
Gemäß § 7 Abs. 4 des Landespressegesetzes für Mecklenburg-Vorpommern vom 6. Juni 1993 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.

VERLAG + DRUCK

LINUS WITTICH KG
 Heimat- und Bürgerzeitungen



Nachgefragt



Geschichtliches - 1891

1891 gehörten viele Dörfer zum Amt Crivitz. Es ist festgehalten ob Schulen, Kirchen, Schmiede, Kalkbrennereien oder Ziegeleien angesiedelt waren. Darüber hinaus ist angezeigt, wer die Güter bewirtschaftet hat und wie groß sie waren, also wieviel ha bewirtschaftet wurden. Für einige Orte ist auch der Name des damaligen Dorfschulzen (Bürgermeister) festgehalten.

Dessin bei Wamkow

Ziegelei, Lehngut 393 ha

Friedrichswalde bei Blankenberg

Adolf und Wilhelm von Lowtzow bewirtschafteten ein Gut von 393 ha. Weiterhin war eine Schmiede angesiedelt.

PENZIN bei Blankenberg

Es waren eine Kirche, eine Schule und eine Ziegelei festgeschrieben. Weiterhin war ein Gut mit einer Größe von 470 ha vorhanden. Es wurde von Friedrich von Huth bewirtschaftet.

Gustävel

Es ist eine Schule und eine Schmiede festgehalten. Werner von Arnswaldt bewirtschaftete ein Gut mit 1350 ha mit Schönlage.

Müsselmow bei Brüel

Es gab eine Kirche ohne Patronat und eine Schmiede.

Holzendorf bei Brüel

Kirche ohne Patronat, eine Schule und eine Ziegelei sind festgehalten. Ein Gut mit 1174 ha mit Müsselmow war angesiedelt. Als Besitzer des Betriebes ist Adolf Alexander zu lesen.

Nutteln bei Brüel

Hans Dehns ist als Besitzer des Gutes in einer Größe von 294,7 ha zu lesen.

Tessin bei Brüel

Eine Schule in diesem kleinen Ort ist festgeschrieben. Weiterhin ein Lehngut mit 418 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Gottlieb von Bülow bewirtschaftete diesen Betrieb mit Anteil von Kühlen.

Kühlen bei Brüel

Hier ist ein lehnbarer Anteil von 308 ha festgeschrieben, der ebenfalls von Gottlieb von Bülow bewirtschaftet wurde.

Wendorf bei Brüel

Eine Wassermühle und eine Ziegelei sind festgehalten. In Weberin war die Schule. Hinzu kamen 4 Hauswirtschaften. Das Lehngut mit Wendorf war über 1000 ha groß. Es wurde von Dr. Ernst von Schack bewirtschaftet.

Bibow bei Warin

Eine Schule und eine Kirche sind belegt, darüber hinaus 4 Hauswirtschaften. In Hasenwinkel bei Warin ist eine Dampfmlkerei und eine Schankwirtschaft festgeschrieben. Das Lehngut mit der Fläche von Bibow war mit 834 ha angegeben. Besitzer war Ludwig Kayatz.

Klein Pritz bei Dabel

Ein Gut von 568 ha ist belegt. Es wurde von Hugo Hundetzer bewirtschaftet.

Wamkow

Eine größere Poststation, eine Schule, eine Mühle, eine Kalkbrennerei und eine Schmiede mit Krug sind festgehalten. Ernst-Ulrich von Bülow-Trummer bewirtschaftete ein Lehngut von 678 ha.

Zaschendorf bei Brüel

Es gab eine Kirche und eine Schule. Freiherr von Langermann und Erlenkamp bewirtschaftete 567 ha.

Das Amt Crivitz war zu jener Zeit sehr einflussreich. An die 40 Dörfer zählten zum Amt. Der Rest des Altkreises Sternberg wurde vom Amt Warin und Sternberg betreut.

Einige wenige Orte im Osten zählten zu Goldberg und Güstrow.

Jochen Engmann - Sternberg

Auf Rezeptsuche



Ich bin wieder unterwegs um die schönsten und leckersten Rezepte zu suchen und zu finden. Weihnachten ist schon vorbei und ich habe mich in der Küche des DRK Kreisverbandes Parchim e.V. verabredet. Es ist genau 12:00 Uhr, als ich mich vom Büro der Touristinfo auf den Weg mache. Pünktlich zum Mittag eher ungewöhnlich, eine Köchin entspannt zu interviewen, denke ich so bei mir. Aber weit gefehlt, ich treffe die 40jährige Chefin Kathrin Haese und äußere meine Bedenken wegen der Uhrzeit. „Es ist mittlerweile alles geschafft, der erste große Run ist durch und Zeit zum Luft holen“ sagt sie. Wir sitzen am kleinen Tisch im Personalraum und ich bin natürlich neugierig auf die Arbeit in einer Großküche. So erfahre ich, dass am Tag zwischen 550 und 650 Essenportionen die Küche verlassen. „Wir kochen natürlich für unsere beiden Einrichtungen am Ort mit 60 Wohnungen und ungefähr

70 Bewohnern, 15 Gästen der Tagespflege, 134 Dauerpflegeplätzen, den 2 Kindergärten, der Förderschule und Grundschule in Sternberg, dem Kindergarten in Witzin sowie für die Tagesmütter in Dabel und Sagsdorf“. Kathrin hält kurz inne, weil ich mit dem Schreiben nicht so schnell hinterher komme und fährt nach einer kurzen Pause fort: „Außerdem haben wir dann noch das Essen auf Rädern“. Ich bin wirklich beeindruckt. Essen auf Rädern kann man unter der Sternberger Telefonnummer 4313150 für 3,40 EUR innerhalb und für 3,60 EUR außerhalb der Stadt bestellen. Nebenher besteht auch die Möglichkeit, im Hause für 3,20 EUR zu essen, welches rege genutzt wird. Ich frage, wie man das tägliche Pensum schafft und erfahre von der zuverlässigen Mannschaft hinter der Chefin. 12 Mitarbeiter arbeiten von 05:00 Uhr bis 18:00 Uhr in zwei Schichten.



Kathrin Haese ist gelernte Köchin und absolvierte die Lehre von 1989 - 1991. Bis 1998 sammelte sie im Gastronomiegewerbe ihre Erfahrungen und kochte sogar in Sterne Restaurants, qualifizierte sich zur „Diätisch geschulten Köchin“ und übernahm 1998 die Aufgabe in der Küche des DRK. 2007 wurde sie berufene Bürgerin im Sozialausschuss und kandidierte 2009 als Stadtvertreterin. Sie gehört der SPD an und engagiert sich ehrenamtlich in sehr vielen Bereichen, wie z.B. dem Kindertag oder auf dem Weihnachtsmarkt. Dem nicht genug, hat sie im Oktober 2013 für 3 Jahre ein Studium zum Diplombetriebswirt begonnen.

Ich erfahre im Gespräch, dass auch einer so erfahrenen Köchin der Reis überkocht oder der Pudding anbrennt. Na da bin ich beruhigt, denke ich so bei mir. Ich kriege zu Hause nicht einmal das Wasser heiß. Nun komme ich zum eigentlichen Grund meines Besuches, dem Rezept. „Ganz klar“ sagt sie, „Königsberger Klopse, das war das erste Gericht, welches ich bereits mit 11 Jahren alleine kochen konnte, habe ich von meiner Großmutter gelernt!“ Sie erzählt mir von den kleinen Steppkes des Kindergartens „Am Berge“. „Ganz süß, wie die kleinen ihr Wunschessen auf ein großes Bild gemalt haben, natürlich Königsberger“. Auch an den Wochenenden und Feiertagen wird gekocht. Traditionell gab es am Heiligen Abend Wiener Würstchen und Kartoffelsalat, am ersten Weihnachtstag Ente und Klöße und am Silvesterabend gebratenes Fischfilet. Wie zu Hause eben.

Nun, liebe Leser das Rezept der „Königsberger“:

500 g Hack halb und halb
2 Eier
2 Brötchen altbacken
2 Zwiebeln
Pfeffer und Salz
2 Lorbeerblätter, 10 Pfefferkörner,
5 Pimentkörner
Zucker, Essig
5 Eßl. Süße Sahne
Mehl, Butter

Die Brötchen in Wasser einweichen, das Hackfleisch mit 2 Eiweiß (Eigelb aufheben), Zwiebelwürfel, Salz, Pfeffer und ausgedrückte Brötchen vermengen. Wasser (ca. zwei Liter) mit einer grob geschnittenen Zwiebel, Salz, Zucker, Piment, Lorbeer, Pfefferkörner und Essig zum Kochen bringen, aus der Hackmasse ca. 10 Klöße formen in das kochende Wasser geben und 20 Minuten leicht kochen. Klöße aus dem Sud nehmen und warm stellen. Den Sud durch ein Sieb gießen und in dem Topf eine Mehlschwitze (ein Esslöffel Butter erhitzen, ca. 4 Eßl. Mehl dazugeben) ansetzen und mit dem Sud nach und nach auffüllen, dabei kräftig rühren bis eine schöne Konsistenz entsteht. Die Soße etwas abkühlen lassen, Eigelb mit der Sahne vermengen und unter die Soße geben. Alles abschmecken - Guten Appetit



Sonstiges

Der rauschende Bach

Ich sinne Kreutz und denke quer,
wo will er hin? Wo kommt er her?
Wenn ich auf dem Wahrsberg sitze,
hoch wie Sternbergs Kirchsturmspitze
und den Blick süd-östlich richte
bekomm ich dieses zu Geschichte:

Ein kleines Rinnsal fließt ganz Wacker
vom sogenannten „Kegel-Acker“.
Noch von Dannhüsen-, ganz, ganz klein
in den „Dannhuser -See“ hinein.

Schon etwas größer - ei der Daus,
fließt es dann hinten wieder raus.
und plätschert murmelnd, - oh wie fein,
in den „Strübing See“ hinein.

Das Bächlein lässt sich keine Ruh,
es fließt auf Schönfeld's See hinzu,
Durchquert ihn - und es fließt so dann
an „Kobrow's Hofsee“ flott heran.

Im Kobrower See hat mit Bedacht,
das Bächlein sich ganz dick gemacht,
denn es hörte frohe Kunde
und die ist hier in aller Munde...

Das der Kobrower See in Wort und Tat
einen Ehrenplatz im „Wappen“ hat;
Zur 700 Jahrfeier, das muss man loben,
wurde es hier aus der Taufe gehoben.

Doch der Bach kann im See nicht ewig verweilen,
er treibt bergab und er muss sich beeilen.
Um die Ruhe im See nun aufzugeben
und hurtig dem Abfluss zu zutreiben.

Wanderlustig wie er ist,
fließt er - wie ihr alle wisst,
als Kobrower Bach nun froh und munter,
Hügelabwärts weiter runter.

Er windet sich und fließt verwegen
dem kleinen Tönnessee entgegen,
hier ist vom Antoniter-Orden
er zum „Tönningbach“ geworden.

Worüber heute man noch streitet,
ward er am See vorbeigeleitet
und der verlandert Jahr für Jahr;
dereinst ist er verschwunden gar.

So endet der Tönnesbach am Wehr;
ein neuer Name muss nun her.
Gurgelnd fließt er weiter ins Land
und wird nun „Rauschender Bach“ genannt.

Der Bach wird seinen Weg nun suchen
unter sehr, sehr alten Buchen
und er fließt - das ist doch heiter -
zur „Schweinebrücke“ glücklich weiter.

Dann wird - Wer soll das verstehen,
er zum „Waschbach“ übergehen
und wird alsbald - was „Stadtbekannt“,
zum „Mühlenbach“ dann umbenannt.
Hier hat er vor Jahren, - unübertrieben;
drei große Mühlen angetrieben;
das kostete Kraft und machte ihn schwach
er floß dann weiter als „Vitingsbach“.

Der Vitingsbach - so sollt' es sein,
fließt dann in „Sternberg's See“ hinein,
vermischt sich hier, ganz ohne Witz,
mit Wasser aus der Mildenitz.

Verläßt den See in aller Ruh
und strebt der stolzen „Warnow“ zu;
vor Görnow noch wird unterdessen
dies' Wasser von ihr aufgefressen.

So ist das mit dem Wasserlauf;
er fließt bergab, - doch nie hinauf
und also geht's auch dieses mal
recht wild hinab in's „Warnowtal“.



Die Warnow ist nun stark geworden
und bahnt sich ihren Weg gen Norden,
sie krümmt sich, schlängelt sich und windet,
bis sie den Weg zur Ostsee findet.

Wirfst du ne Flaschenpost in's Bächlein rein,
dann könnte es durchaus mal sein,
daß sie sich durch die Flüsse windet
und „irgendjemand“ sie dann in der Ostsee findet!

So endet mein Reim nun vom Rauschenden Bach
lies ihn ruhig noch einmal und denk' drüber nach,
denn hier hat der Mensch im natürlichen Leben
dem Bach vor Jahrhunderten „Namen“ gegeben!

Und die Moral von der Geschicht:
vergiß die alten Namen nicht;
denn es macht Sinn und hat Verstand,
sie zu bewahren fürs Heimatland!

Gerhard Holst - Sternberg

Der Winter

Wirbelnd fallen weiße Flocken
kalten Schnees vom Himmel herab.
Sie kommen aus dunklen Wolken,
bedecken die Erde damit satt.

Die Sonne versteckt sich dahinter.
Sie lässt sich jetzt seltener sehen.
Die Welt wird weiß und kälter,
es gefrieren Bäche und Seen.

Der eisige Wind bläst kräftig,
treibt die Flocken vor sich her.
Er kommt hoch aus dem Norden,
von weit über das große Meer.

Die Sträucher und die Bäume
sind allesamt zugeschnit.
Sie stehen im Frost glitzernd,
wie mit einem weißen Kleid.

Schnee deckt nun überall
die Wiesen und Felder zu,
das ist die wärmende Decke
für der Pflanzen Wintersruh.

Auch die Tiere und die Menschen
haben sich hierauf eingestellt.
Sie lassen sich kaum sehen
in dieser rauen Winterwelt.

Es scheint so als ruhe das Leben
in dieser langen Winterzeit.
Heimlich auf das Frühjahr wartend,
macht die Erde sich dazu bereit.

Volker Koch - Sternberg



UNSER KLEINER WEIHNACHTSMARKT 14.12.2013
mehr Bilder unter www.stadt-brueel.de



IHR HELFER IN SCHWEREN STUNDEN

**Bestattungshaus in Sternberg GmbH**

Renate Kühn Institutsleiterin
Am Markt 5 • 19406 Sternberg

☎ Tag & Nacht 0 38 47 / **25 21**

Herr O. Gemperlein ist Ihr Ansprechpartner für Dabel + Umfeld
Am Mattenstieg 45, Dabel.

Reise durch (k)lein Land

Schicksale in der DDR - Uwe Bernd

Kein Stasi-Grusel, Grenzregime-Horror und keine Dissidenten-Drangsalierungen - und doch gewährt dieses Buch seit dem Mauerfall den wohl detailliertesten Einblick in den täglichen Wahnsinn DDR mit all seinen Facetten. Drei 19-jährige Männer sind auf Tramp-Tour quer durch die kleine Republik. Auf ihrer Reise ohne Ziel, ohne Zelt und ohne Zeitlimit, mit dem Motto „Bei Langeweile vorsichtshalber Stellungswechsel“ begegnen ihnen jene Menschen, die sich im Sozialismus auf ihre Art eingerichtet haben. Sie treffen zum Beispiel auf Parteibonzen, Betriebsleiter, Polizisten, Arbeiter, Soldaten ebenso Punks, BRD-Touristen, Blueser, Prostituierte, Anarchisten.

6,50€

zzgl. Versand
nur bei Direktbezug
vom Verlag

ISBN-978-3-00-28678-0



Bestellung unter:
www.wittich.de

oder
Verlag + Druck
LINUS WITTICH KG
Röbeler Straße 9
17209 Sietow
oder
039931/579-0

**Frank Thiele****Orthopädie-Schuhtechnik**

Niklotstraße 38 · 18273 Güstrow

Telefon: 03843 / 21 17 66

E-Mail: ost-f.thiele@t-online.de

Geöffnet: Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

- Anfertigung von orth. Schuhen
- Einlagen aller Art, Sporteinlagen
- med. Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
- elektronische Fußdruckmessung
- Kompetenz i. d. Diabetikerversorgung
- Verkauf von fußgerechtem Schuhwerk
- Änderungen u. Zurichtungen an Konfektionsschuhen



Wir suchen dringend
für Kauf- und Pachtinteressenten
Ackerland zu Höchstpreisen
ackerlandmakler.de
Tel: 0385 55586466

Foto: Archiv

Sie Informieren - wir drucken.**„Der neue Personalausweis“**

Bestellen Sie jetzt die aktuelle Informationsbroschüre für Ihr Einwohnermeldeamt.

Die Broschüre bieten wir in drei Varianten an.

Variante 1	Variante 2	Variante 3
DIN A4	DIN A5	DIN A4
zum ePaper	zum ePaper	zum ePaper
Papier: Zeitungsdrukkgüte	Papier: Bilderdrukkgüte	Papier: Bilderdrukkgüte
Umfang: 8 Seiten	Umfang: 16 Seiten	Umfang: 8 Seiten
Preis inkl. MwSt und Versandkosten	Preis inkl. MwSt und Versandkosten	Preis inkl. MwSt und Versandkosten
1000 Exemplare nur 96,30 Euro	1000 Exemplare nur 176,55 Euro	1000 Exemplare nur 176,55 Euro
weitere 1000 Exemplare nur 64,20 Euro	weitere 1000 Exemplare nur 149,80 Euro	weitere 1000 Exemplare nur 149,80 Euro

VERLAG + DRUCK

**LINUS WITTICH KG**

Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow
Telefon: 03 99 31/5 79-31, Fax: 03 99 31/5 79-30
e-mail: druckerei@wittich-sietow.de
Internet: www.lw-gemeindedruck.de

VERLAG + DRUCK

LINUS WITTICH

Heimat- und Bürgerzeitungen



Röbeler Straße 09, 17209 Sietow

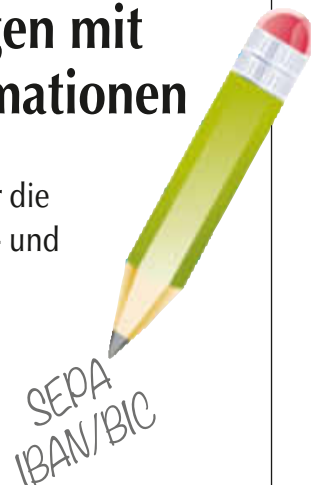
Tel.: 039931/579-31

druckerei@wittich-sietow.de

Wir drucken Ihren neuen Briefbogen mit den SEPA-Informationen

Ab 01. Februar 2014 gilt für die nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren das SEPA-Verfahren.

Wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot!



ReiseLUST 2014

REISEBÜRO *Karin Blohm*

Küttiner Straße 09 • 19406 Sternberg • Telefon (0 38 47) 3 13 07
E-Mail: info@reisebuero-karin-blohm.de • www.reisebuero-karin-blohm.de

Tagesfahrten 2014 ab Crivitz und Sternberg (weitere Orte auf Anfrage)

22./25.01.2014	Grüne Woche in Berlin	31,00 €
04.02.2014	Einkaufsmarkt Polen	25,00 €
12.04.2014	Nord-Ostsee-Kanal-Fahrt	
26.04.2014	Baumblüte im Alten Land	
31.05.2014	Tierpark Hagenbeck in Hamburg	
19.07./16.08.2014	Störtebeker-Festspiele Karten PK 2	
27.07.2014	Inselrundfahrt Usedom	
09.08.2014	Hanesail Abendausfahrt zum Feuerwerk mit Galadinner	

Begleitete Gruppenreisen 2014

16.05. - 23.05.2014	Flugreise Toskana - Kleinod Italiens	ab 1.299,00 €
26.09. - 03.10.2014	Flusskreuzfahrt auf Rhein und Mosel	ab 1.386,00 €
31.10. - 15.11.2014	Flugreise Südafrika - Reiches Land am Kap	ab 3.290,00 €



Foto: bilderbox



Entdecken Sie die schönsten Orte Deutschlands und genießen Sie einen unvergesslichen Urlaub im eigenen Land! Lassen Sie sich von unseren Urlaubsmagazinen inspirieren.

Mehr Informationen unter www.ebook.wittich.de.

Urlaub im Rotweinparadies Ahrtal Ferienwohnung „Himmelchen“ im romantischen Ahrweiler

Schön eingerichtete Ferienwohnung (****)
in Ahrweiler für 2 – 4 Personen, direkt am Ahr-Rad-
wanderweg und 10 Gehminuten zum mittelalterlichen
Stadtkern, ab 45,- € pro Tag. Tel.: 01 63 - 7 88 02 36
E-Mail: h.pacyna@web.de • www.himmelchen.de

Geburtstags- glückwünsche ...

AZweb

Bequem
Familienanzeigen
online ...
gestalten und schalten

15 %
Preisvorteil bei
AZweb
gültig bis 31. August 2014!

Ihre Vorteile bei der Online-Buchung:

- ✓ verlängerte Annahmeschlüsse
- ✓ wenn Sie Ihre Anzeige online buchen,
**nutzen Sie Ihre
15 % Preisvorteil!**
- ✓ Schalten Sie jetzt Ihre Familienanzeige

www.familienanzeigen.wittich.de

Ihre Privatanzeige mit **AZweb**



DIE ENERGIE DES NORDENS

www.wemag.com

Wir sind vor Ort und für Sie da!



In Flächenregionen wie Mecklenburg und der Prignitz ist es gar nicht immer so einfach, überall hinzukommen. Aus diesem Grund kommen wir mit unserem Infomobil einfach zu Ihnen.

Gleich Termine für
Sternberg merken:
✓ 29.01.14 ✓ 26.02.14
✓ 26.03.14 ✓ 23.04.14
immer 14:00 - 16:30 Uhr
Wo? Mecklenburging

Ein anderer Ort würde Ihnen besser passen?
Unsere gesamten Tourenplan finden Sie
unter www.wemag.com/infomobil

Gern können Sie diesen auch unter der
Telefonnummer 0385 . 755-2755
bei uns anfordern.

WEMAG

Weight Watchers in Brüel

Auch 2014 für Sie da, lernen Sie uns kennen. Ab Januar neu: Genuss ohne Reue, keine Punkte zählen und vieles mehr! Jeden Montag um 18.30 Uhr im Agrarhof Brüel e.G., Golchener Weg 4.

Ich freue mich auf Sie.
Ihr Weight Watchers Coach.

Verena Taubhorn, Brüel, 038483 - 28675.

www.weightwatchers.de

Weight Watchers ist für Minderjährige, Schwangere, krankhaft Übergewichtige nicht geeignet. Vor Beginn einer Abnahme sollte stets ärztlicher Rat eingeholt werden. © 2013 Weight Watchers International Inc. Alle Rechte vorbehalten.

WeightWatchers®
Weil's funktioniert.

NEU! MEIN
EINFACHER
START!

Fit und gesund durch den Winter



- Anzeige -

Narben: Jedem fünften Deutschen sind sie unangenehm!

Ein kleiner Makel kann zwar recht charmant aussehen, viele Menschen schämen sich aber eher dafür. Zumindest, wenn es sich dabei um Narben handelt. Eine repräsentative Umfrage* des Marktforschungsinstituts Innofact im Auftrag von Bi-Oil unter 1.174 Frauen und Männern ab 16 Jahren zeigt, dass 22,2 Prozent der Deutschen ihre Narben regelmäßig verstecken: durch Kleidung, Make-up oder die Frisur. Bei den Frauen versucht dies sogar jede dritte (33 Prozent), bei den Männern sind es 11,2 Prozent. Besonders peinlich findet die Altersgruppe der 16 bis 29-Jährigen den Makel: 31,1 Prozent verstecken ihre Narben bewusst. Für all jene, die Narben haben und sich ein verbessertes Erscheinungsbild ihrer Haut wünschen, gibt es Bi-Oil: Wertvolle

Inhaltsstoffe wie Vitamin A, Ringelblumenextrakt, die pflanzlichen Öle Lavendel und Rosmarin sowie das Öl der römischen Kamille pflegen die Haut effektiv. Bi-Oil hilft, den Teint gleichmäßiger erscheinen zu lassen.

*1.174 Frauen und Männer von 16 bis 65 Jahren wurden dazu befragt, ob sie ihre Narben schon einmal versucht haben zu verstecken.



Raus aus der Diät-Falle



Besiegen Sie Ihren Hunger!

Natürliche Sättigungskapseln zur effektiven Behandlung von Übergewicht.

Jetzt in Ihrer Apotheke!
PZN-7772987 € 0197

Lopa MED
pharma food

So kommen Sie gesund durch den Winter

- Anzeige -

Eiskalte Temperaturen, neu gefallener Schnee und sich in Schneekristallen spiegelnder Sonnenschein – so stellen wir uns den idealen Wintertag vor. Unter solchen Bedingungen macht es Spaß, sich an der frischen Luft zu bewegen. So vertreibt ein Spaziergang trübe Winterstimmung und macht fit. Wer bereits fit ist und sogar regelmäßig joggt, braucht auch im Winter nicht auf die Bewegung draußen zu verzichten.



® Maridav_Fotolia

Essen, Dezember 2013 – Gesund und fit im Winter: Da helfen regelmäßige Bewegung und gesunde Ernährung. Laut einer Umfrage von IfD Allensbach gehen rund 20 Millionen Deutsche ab und zu oder sogar häufig in ihrer Freizeit joggen. Das geht auch im Winter mit richtiger Kleidung gut. Dabei müssen Freizeitsportler keine Höchstleistungen vollbringen. Regelmäßiges und moderates Ausdauertraining hat die besten Effekte gegen Grippe und Co. Aber Laufen ist nicht nur für die Seele und das Immunsystem gut, sondern verbrennt auch gleichzeitig eine Menge Kalorien. Eine halbe Stunde verbraucht bereits durchschnittlich 370 Kalorien. Da bleibt das Gewicht auch während und nach der verführerischen Weihnachtszeit im Lot.

Gemeinsam aktiv

Wer nicht alleine laufen oder sich anderweitig sportlich betätigen möchte, findet in örtlichen Sportvereinen Anschluss. Bei der Suche danach hilft Das Örtliche: unter www.dasoertliche.de lassen sich aber neben Sportvereinen noch weitere Möglichkeiten finden, sich fit zu halten. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Fitnessstudio oder einer Runde Bowling? Die verdiente Erholung nach einem anstrengenden Spiel bietet sich anschließend in einer schönen Sauna- oder Wellnessanlage an – auch

hier hilft das bekannte Verzeichnis weiter. Wer die Erholung eher in kulinarischen Genüssen sucht, schaut am besten gleich unterwegs in die App von Das Örtliche. Dort finden Nutzer Restaurants und Bars direkt in ihrer Nähe. Empfehlungen von anderen Nutzern helfen bei der Auswahl der entsprechenden Lokalität. Möchten Besucher einer Gaststätte selbst eine Empfehlung abgeben, können sie das unter dem entsprechenden Eintrag ganz einfach tun: Mit bis zu fünf Sternen und einem persönlichen Kommentar können die Erfahrungen geteilt werden.

Winterzeit – Erkältungszeit

Hat eine Erkältung trotz der vielen Aktivitäten zugeschlagen, hilft es meist nur, sich auszuruhen und die laufende Nase oder den kratzenden Hals auszukurieren. Unterstützung bieten hier entweder klassische Hausmittel oder Helfer aus der Apotheke. Doch meist kommt eine Grippe plötzlich und unerwartet. Wenn die Apotheken dann schon geschlossen haben sollten, hilft die Notapothekensuche von Das Örtliche unter www.dasoertliche.de/notapotheken weiter. Der Service zeigt auf einen Blick alle Apotheken mit Notdienst in der Nähe an. Damit steht dem Gesundwerden nichts mehr im Weg. Mehr Informationen über Das Örtliche finden Sie unter www.dasoertliche.de.



32. Große Hundewanderung am 25. Januar 2014

Treffpunkt: Festwiese Dabel gegenüber Feriendorf
„Storchennest“ am 25. Januar 2014 um 14 Uhr,
Dauer ca. 3 Stunden, je Hund 10 €. Anschließend
gemütliches Beisammensein mit Abendbrot
im „Storchennest“ möglich.

Tel. 0152/34139414 Helga Kastirke

Wohn- und Pflegezentrum „Am Walde“

Molkerieberg 1, 18276 Lohmen
Telefon: 038458/300-0



ALTEN- und PFLEGEHEIM



Bewohner so betreuen, wie
man es selbst gern hätte

HÄUSLICHER KRANKEN- und PFLEGEDIENST



In guten Händen

BETREUTE WOHN- GEMEINSCHAFT im SENIORENLANDSITZ



Rundum gut versorgt

Wenn Sie Gefallen gefunden haben und mehr Informationen wünschen, stehen wir
Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

WERBUNG die ankommt

Ihr persönlicher
Ansprechpartner

MARIO WINTER

Telefon: 0171/9715738



Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow

Telefon: 03 99 31/5 79-0

Fax: 03 99 31/5 79-30

e-mail: m.winter@wittich-sietow.de · Internet: www.wittich.de

VERLAG + DRUCK

LINUS WITTICH KG

Volks- und Raiffeisenbank eG ... Meine Bank in meiner Nähe.

Mirko Theurer - geschäftsführender Gesellschafter „Transporte & Logistik Theurer GmbH“

(ab) Die Transporte & Logistik Theurer GmbH ist ein modernes und zukunftsorientiertes Unternehmen in der Logistiksparte. Es wurde im Jahr 2004 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Lübeck sowie einen Standort in Potsdam. „Heute hat das Unternehmen einen Mitarbeiterstamm von 180 Personen, davon 15 Auszubildende“, so der geschäftsführende Gesellschafter Mirko Theurer.

Die Erfahrungen, das Spezialwissen und das Ziel, stets die beste Lösung für die Kunden zu finden, garantieren die professionelle Durchführung der logistischen Lösungen des Transportunternehmens.

Logistik und Lagerung, Umschlag von Stückgut, Kommissionierung und Internationaler Fernverkehr zählen zu den Kernkompetenzen des mittelständischen Unternehmens.

Persönliche Ziele treiben den gelernten Bankkaufmann voran. Alles, was er tut, macht er mit großer Begeisterung und großem Ehrgeiz.

Die Volks- und Raiffeisenbank eG steht dem zertifizierten Unternehmen seit vielen Jahren als Partner in Finanzierungsangelegenheiten zur Seite.



Einfach. Einheitlich. Europaweit. SEPA.

Ab dem 01. Februar 2014 wird der Zahlungsverkehr in Deutschland und Europa mit SEPA vereinheitlicht. Die IBAN wird dann für alle nationalen und internationalen Banküberweisungen und Lastschriften notwendig. Informationen erhältlich in allen Geschäftsstellen.

Jetzt zum
01.02.2014
umstellen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vrguestrow.de • Lassen Sie sich jetzt bei uns beraten!

Volks- und
Raiffeisenbank eG, Güstrow

